

ORTSFAMILIENBUCH

B A D I N G E N

(bei Zehdenick)

1739 - 1900

- Landkreis Oberhavel, Brandenburg, Deutschland -
(ehemals: Land Löwenberg, Glien- und Löwenbergischer Kreis,
Kreis Templin, Kreis Gransee)

mit den Wohnplätzen

Ausbau Boddin / Ortmanns Ausbau (auch: -Abbau), **Badingen** (Badingen-Dorf),
Badingen-Amt (Domäne, Amtsdomäne, königliche Domäne, Staatsdomäne, Gut),
Bading'sche Ziegelei (Amtsziegelei), **Hellberge** (Schäferei, Hammelstall, Hammelställe),
Lüdkes Ausbau / Höflers Ausbau, **Mahnhorst** (Ausbau Mahnhorst, Gärtnerhaus),
Osterne (Vorwerk, Amtsvorwerk), **Osterner Mühle** (Ostern'sche Windmühle),
Prerauers Tonstich (Prerauers Ziegelei, Ausbau Tonstich, Tongräberei)

Verfasser und Herausgeber:
Klaus Euhausen, Hennigsdorf
im Selbstverlag
2011

OFB BADINGEN (BEI ZEHDENICK) 1739-1900

Die äußere vordere Umschlagseite (Außentitel, Abb. 1) zeigt
Kirche und Schloss Badingen (bei Zehdenick), mit Befestigungsanlage und Turmstumpf
Foto: H- J. Schiller

Diese Seite zeigt (Abb. 3, als Wasserzeichen)
die Bading'sche Windmühle und das Müllerhaus auf Osterne, Ausschnitte/Montage aus: *Charte von die zum königl. Amt Badingen gehörige beyde Feldmarcken Badingen und Osterne ...*, Anno 1732, Verfasser: G. F. Wortmann, Geheimes Staatsarchiv - Preußischer Kulturbesitz, XI. HA Karten, Plankammer der Regierung Potsdam, A 891 (Abdruck mit freundlicher Genehmigung)

Die äußere hintere Umschlagseite (Abb. 48) zeigt (vgl. dazu S. 31)
Karte von Schmettau 1 : 50000, 1767 bis 1787, Ausschnitt aus Blatt Nr. 50 und 51, veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Schriftart / -größe:
Times New Roman; Standardtexte: 11, Eltern im Familienteil: 11, Kinder im Familienteil: 10, Bildunterschriften und Fußnoten: 9, Taufzeugen im Familienteil: 8

Zum Verfasser:
Klaus Johann Euhausen, geboren 1962 und aufgewachsen in Oldersum (Kreis Leer, Ostfriesland), Gärtner und Landespfleger, evangelisch, verheiratet, drei Kinder, lebt in Hennigsdorf bei Berlin

Erscheinungsvermerk (Impressum):
Urheberrecht (Copyright) © : Klaus Euhausen,
Waldrandsiedlung 28, D 16761 Hennigsdorf, Germany
Tel./Fax: 03302-801178, E-Mail: euhausen@aol.com
Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck verboten!
Es besteht kein Anspruch auf Richtig- oder Vollständigkeit der Daten!
Hennigsdorf, im Februar 2011

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	6
Übersichtskarte	7
A: EINLEITUNG UND GESCHICHTLICHER TEIL	8
1. Quellen, Hinweise und Lesehilfe	8
2. Zeichen und Abkürzungen	13
3. Erläuterungen / Glossar (Begriffe, Namen, Währungen, Maße, Gewichte, Militär)	15
4. Aus der Geschichte von Badingen	22
4.1. Statistischer, topografischer und geschichtlicher Überblick	22
a) Lage, Lagemerkmale und Siedlungsform	22
b) Bedeutung des Ortsnamens	23
c) Statistisches (Zahlen / Fakten)	23
d) kurzer geschichtlicher Überblick von der Frühzeit bis ca. 1700	25
e) Familie von Trott auf Badingen und Himmelpfort	27
f) ausführlicherer geschichtlicher Überblick ab ca. 1700	29
g) Zu einzelnen Häusern, Wohnstätten und Ortsteilen	51
Im Dorf: Schloss, Jägerhof, Schäferhof	51
Nördlich des Dorfes: Ziegelei Badingen, Mahnhorst	55
Südlich des Dorfes: Osterne, Osterner Mühle, Hellberge	56
h) Die Verwaltung von Kreis, Amt, Dorf und Domäne	61
Kreiskommissare / Landräte	61
Vögte zu Badingen	61
Die Schulzen, Ortsvorsteher, Gemeindevorsteher von Badingen (-Dorf)	61
Badinger Gerichtsschöffen, Standesbeamte	62
Oberamtänner / Domänenpächter	63
Sonstige Verwaltungsleute	63
i) Flurnamen	64
4.2. Die Kirchengemeinde Badingen und die Kirche	66
Die Kirche zu Badingen (Gebäude, Ausstattung, Einnahmen, u.a.)	66
Die Pfarre	73
Die Pfarrer und die Kirchenvorsteher	74
Superintendenten des Kirchenkreises	76
Konfirmationen 1814 bis 1914	76
Kommunikanten (Abendmahlteilnehmer) 1804 bis 1928	77
Die Küsterei und die Schule (Das Trott'sche Legat, Gebäude, Inventar)	84
Die Schulmeister / Lehrer zu Badingen	88
Schulvorsteher	88
Armenhaus und Armenwesen	88
4.3. Quellenverzeichnis	89
5. Schatzungsregister, Einwohnerlisten, u. a.	92
Stannd-Register zu Badungen 1543, Erbregerister Badingen 1574	92
Erbregister 1590 Badingen, Steuerregister 1604 bis 1719	93
Einwohnerliste 1727, Die Bauern aus der Karte der Badinger Laßzinswiesen 1736	94
42 Einträge des Grundbuchs I von 1821 und später	95
Abgabepflichtige Häuser aus dem Kirchenlagerbuch von 1872	96
Steuerliste 1907	97
6. Wohnstätten- und Gebäudeverzeichnis	98
B: FAMILIENTEIL	113
1. Die Familien der Kirchengemeinde Badingen von 1739 bis 1900	113
2. Register und Statistik (für den Familienteil)	607
Berufe, Ehefrauen, Orte	607
Sachregister, Superlative	631
Statistik (Geborene/Getaufte, Begrabene, Getraute, ab 1814 Konfirmierte)	632

A: EINLEITUNG UND GESCHICHTLICHER TEIL

1. Quellen, Hinweise und Lesehilfe

a) Quellen

DIE KIRCHENBÜCHER

Grundlage des Familienteils sind in erster Linie die Kirchenbücher des evangelisch-lutherischen Pfarrsprengels Mildenberg-Badingen:

Kirchenbuch 0. Nicht mehr vorhanden (1661 bis ca. 1739). Das wahrscheinlich älteste Kirchenbuch ist nicht mehr auffindbar. Im Kirchenbuch I gibt es einen Hinweis beim Tode von *Martin Gens zu Mildenberg* im März 1759: *daß er der älteste der Gemeinde war, er aber im Kirchenbuche, welches an von 1661 geführt wurde, nicht angetroffen wird.* Es waren in diesem Buch also bestimmt die Taufen und ggf. die Geburtstage vermerkt, ob auch Begräbnisse und Trauungen bereits aufgeschrieben wurden, lässt sich nicht mehr sagen, auch nicht, ob dieses Buch die Einträge für Mildenberg und Badingen beinhaltete. Auch im Domstiftsarchiv Brandenburg/Havel ist über Existenz oder Verbleib des Buches nichts bekannt.¹

Kirchenbuch I. Titel: Badingen und Mildenberg 1739 bis 1802. Maße (H x B x D): ca. 34 x 21 x 5 cm. Nicht paginiert, 406 Seiten. Möglicherweise zwei Bücher zusammengebunden (Teil 1: 1739 bis 1780, Teil 2: 1781 bis 1803), darauf deuten die Einträge von 1780 hin. Pfarrer **Collberg** beginnt das Kirchenbuch Badingen betreffend mit dem Taufeintrag von einer namentlich nicht genannten Tochter des Halbbauern Andreas **Salomon** (später: Saalman) und seiner Ehefrau Maria **Kahlberg** am 17. Februar 1739, siehe OFB Nr. 3469 bzw. nachfolgende Abbildung 5. Das Kirchenbuch beinhaltet die Getauften von Februar 1739 bis Ende 1803 (letzte Taufe: 1.1.1804), die Begrabenen ab 19. April 1752 bis 19.12.1803 und die Getrauten ab 17. November 1751 bis 14.11.1780. Ende 1780 schließt Pfarrer **Haberlandt** die Einträge mit verschiedenen Hinweisen, Sprüchen, historischen Abhandlungen und freien Seiten ab und beginnt ab 1. Advent 1780 mit den dann folgenden Getauften und Begrabenen. Die Getrauten von 1781 bis 1803 fehlen!² Vorne im KB ist die Abschrift einer Verordnung von 1748 des königlichen *Papillen-Collegio* betreffend der Personenstandsmeldung an die Obrigkeit eingeklebt.

Kirchenbuch II. Titel: Mildenberg Badingen 1804 bis 24. Maße: ca. 39,5 x 28 x 3,5 cm. Tabellenform, weitgehend paginiert. Getaufte: von Januar 1804 bis Dezember 1824, Begrabene: von Januar 1804 bis Juli 1824, Getraute: von Januar 1804 bis Oktober 1824, Kommunikanten: von 1804 bis 1823 (alle ohne Namen), Konfirmierte: von 1814 bis 1824. Hinten im Buch ist eine Liste mit *Accidentien* (Stolgebühren) von ca. 1812 eingeklebt.

Kirchenbuch III. Titel: Badingen ab 1825 (Buchrücken: Badingen 1825-1860). Maße: ca. 40,5 x 27 x 6 cm. Tabellenform, nicht paginiert. Getaufte von Januar 1825 bis Dezember 1860, Begrabene von Juni 1825 bis April 1861, Getraute von Juli 1825 bis Februar 1861, Konfirmierte von 1825 bis 1860, Kommunikanten von 1825 bis 1857 (ohne Namen), 1857 bis 1861 (mit Namen).

Kirchenbuch IV. Titel: Keiner [Badingen 1861 bis 1980er Jahre]. Maße: ca. 40 x 26 x 6 cm. Tabellenform, nicht paginiert. Getaufte März 1861 bis 1983, Getraute Februar 1861 bis 1982. ...

¹ meine Anfrage an das Domstiftsarchiv vom 1.6.2010, Antwort vom 4.6.2010

² auch hierüber ist dem Domstiftsarchiv nichts bekannt, wie Anm. zuvor

2. Zeichen und Abkürzungen

a) Zeichen

*	geboren
~	getauft
†	gestorben
*†	am Tag der Geburt gestorben
†*	tot geboren
x	gefallen (Krieg / Kampfhandlung)
#	begaben
oo	verheiratet
oo I.	verheiratet in 1. Ehe, u.s.w.
o/o	geschieden
o-o	außerehelich (im OFB unterschieden von vorehelich!)
[]	Namen oder Daten sind nicht angegeben
Σ	griech.: Sigma, hier: Summe, Gesamt
♀	weiblich
♂	männlich
Ø	Durchschnitt, statistisches Mittel

b) Abkürzungen

Abdkg.	Abdankung (bei Beerdigung)
ALR	Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten
Anz.	Anzeige (durch) / angezeigt durch
Begl.	Begleitung (bei Beerdigung)
Bes.	Besitzer
BLHA	Brandenburgisches Landeshauptarchiv (Potsdam)
com.	kommuniziert, Teilnahme am heiligen Abendmahl
d.	der, die, das, des, etc.
d. Ä.	der Ältere
defl.	deflorata (lat.), wörtlich: der Blüte beraubt, gemeint ist hier eine außer- / voreheliche Schwangerschaft bzw. Geburt eines Kindes
d. J.	der Jüngere
Eig.	Eigentümer
ejusd.	ejusdem (lat.), von der selben Art, hier meist gemeint: am selben Tag
FN	Familienname
frz.	französisch
GB	Grundbuch
Geb.best.	Gebäudebestand
gef.	gefallen (Krieg / Kampfhandlung)
Gev.	Gevatter / -in (Taufpate, „Mitvater“)
Ggr.	Gute Groschen (Währung)
GStA	Geheimes Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem
hint.	hinterlässt
Hw.	Hinweis
ibid.	ibidem (lat.), ebendasselbst, der selbe Ort
ident.	identisch (derselbe, dieselbe/n Person/en)
i. d. R.	in der Regel
Jgf.	Jungfer, Jungfrau (unverheiratet)
Jgs.	Jungeselle (unverheiratet)
juv.	juvenis (lat.), jung, junger Mann
k	konfirmiert
KB	Kirchenbuch
kir.	kirchlich
Kirchpre.	Kirchenpredigt (bei Beerdigung)
Kkh.	Krankenhaus

KLB	Kirchenlagerbuch
KV	Kaufvertrag
Leichpre.	Leichenpredigt
luth.	lutherisch
lw.	landwirtschaftlich (-e/-er)
M.	Mark (Währung)
maj.	majorenn, maior (lat.), volljährig
min.	minorenn (lat.), minderjährig
mögl.	möglich, möglicherweise
n. e.	nicht eingetragen
n. l.	nicht lesbar
o.	oder
OFB	Ortsfamilienbuch (gleichbedeutend: OSB = Ortssippenbuch)
obvG.	obervormundschaftliches Gericht
parent.	cum parentat (lat.), mit Totenfeier für/mit Eltern und Angehörigen
per matr. subs.	per matrimonium subsequente parentis (lat.), durch die nachfolgende Heirat der Eltern (... legiti-miert, bei vorehelichen Geburten und nachträglicher Hochzeit der Eltern)
Pf.	Pfennig (Währung)
pränumerando	(lat.) im Voraus zu zahlen
post(e)	(lat.) nach
prdie.	postridie (lat.), am nächsten Tag
procl.	proklamiert: aufgeboten, verkünden einer bevorstehenden Trauung
QR	Quadratruuten (Flächenmaß)
ref.	reformiert (Glied der ref. Kirche)
rk.	römisch-katholisch
RM.	Reichsmark (Währung)
RN	Rufname (Vorname)
RT.	Reichstaler (Währung)
s.	siehe
S.	Seite
SBB-PK	Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz
seq.	et sequor (lat.), und nachfolgende (meist Tage bzw. Sonntage)
Sgr.	Silbergroschen (Währung)
Son.	Sonntag
StA / sta.	Standesamt / standesamtlich
stupr.	wörtlich: stuprata, die Geschändete, Geschwächte; stuprator, der Schwän-gerer; stuprum, außerehelicher Bei-schlaf; gemeint ist hier eine außer- / voreheliche Schwangerschaft (lat.)
Tf.	Taufe
Todurs.	Todesursache
Tz./Tzn.	Taufzeuge/Taufzeugen
u.	und
v.	von, vom
vG.	vormundschaftliches Gericht
vw.	verwitwet/verwitwete (r)
vorehel.	vorehelich
vgl.	vergleiche
wschl.	wahrscheinlich
Wwe.	Witwe
Wwr.	Witwer
Zust.	Zustimmung

3. Erläuterungen / Glossar

Hier werden einige Begriffe und Inhalte kurz erklärt.³ Besondere Begriffe oder Original-Ausdrucks- und Schreibweisen sind *kursiv* hervorgehoben. Soweit möglich wird hier auf die konkrete Situation in Badingen hingewiesen.

a) Begriffe aus dem dörflichen Leben (insbesondere des 17., 18. und 19. Jahrhunderts)

Abbauten, auch Ausbauten (außerhalb des Dorfes): entstanden nach der Separation (Auflösung) der Hufen, meist in abgelegenen Teilen der Dorffeldmark, in Badingen z. B. der Hof **Boddin**. Auch die Bewohner von Osterne und Hellberge wurden vom Pfarrer zu den *Ausgebauten* gezählt.

Abgaben, Gebühren, Dienste: *Bede* (von *Bitten, Gebot*) und *Zehnt / Zehent* (weltlicher Zehnt, der 10te Teil von tatsächlich erzeugten Früchten und anderen Gütern) waren Abgaben der bäuerlichen und bürgerlichen Grundbesitzer, also landesherrliche bzw. grundherrliche Steuern (z. B. im GB vermerkt). Daneben gab es u. a. *Hand- und Spanndienste* (siehe unten). Zur Unterhaltung der *Diener der Kirche*, also des Pfarrers und des Küsters/Lehrers, gab es feste und zufällige Abgaben an Kirche, Pfarre und Küsterei (gehen aus dem Kirchenlagerbuch hervor, vgl. S. 70 ff.), z. B.: *Meßkorn* (damit der Pfarrer die Messe halten kann), *Fleischgeld, Vierzeitengeld, Eier, Wurstgeld, Schulgeld, Torf, Holz*, außerdem gab es *Fuhr- bzw. Fahrdienste*. Des Weiteren wurden für alle kirchlichen Handlungen *Stolgebühren* erhoben (da es noch keine Kirchensteuer gab, war dies ein Teil der Einkünfte des Pfarrers). Für die Unterhaltung einer Hebamme wurde bei Taufen und Trauungen *Hebammensteuer* erhoben. Die Abgaben sind z. T. im KB vermerkt. Im Laufe der Zeit wurde statt Naturalien immer mehr der Gegenwert in Geld verrechnet.

Ackerbürger: stadtbewohnender Landwirt, hier meist in Gransee oder Zehdenick.

Altsitzer, -in: ein Kind hatte bereits Haus bzw. Hof übernommen, die Eltern „saßen auf dem Altenteil“ (i. d. R. mit auf dem Hof).

Anerbenrecht: der älteste Sohn bzw. der Mann der ältesten Tochter übernahm normalerweise den Hof, Erbteilungen und Zersplitterung des Hofes sollten dadurch entfallen.

Ausgeberin: *eine der nöthigsten und nützlichsten Hausgenossen bei herrschaftlichen Wirthschaften, Sie mus ein vollkommen erfahnes, fleißiges und ehrbares Weib, oder eine betagte Jungfer seyn, welche alles, was zur städtischen und ländlichen Wirthschaft gehört, wohl versteht und anzuordnen weis; z. E. den wohlfeilen Einkauf der Eß- und Trink-Waaren, das Kochen, Brodbacken, Bier- und Wein-Auffüllen und Abziehen, Branntweinbrennen, Waschen, Plätten, Honig läutern, Wachssieden, Lichtziehen, Spinnen, Weben, Bleichen, Obstdörren, Gartengewächse und andere Früchte einlegen, Einsalzen, Säuern und Räuchern des Fleisches, u. s. w. Unter ihre Verwahrung gehören die Speise-, Milch-, Obst- und andere Vorraths-Kammern, die Bier- und Wein-Keller etc. Sie regieret die Küchen-, Wasch-, Spinn- und andere Dienst-Mägde eines Hauses; daher zu einer guten Ordnung unter andern auch nothwendig ist, daß die Ausgeberin ihr Cabinet, Stube oder Cammer in der Nähe bei den Mägden habe, damit sie dieselben in einer guten Zucht halte, und ihnen die gehörige Arbeit zutheile.*

Bauer (Vollbauer, Ganzbauer, Hüfner, *Wirth*): Besitzer, später Eigentümer eines Bauer(n)hofes, mit einer, in Badingen i. d. R. mit zwei Hufen Land, welches er mit einem (Pferde-) Gespann bewirtschaftete (spannfähiger Bauer). Bis ins 20. Jahrhundert hinein stellten die Bauern den **Schulzen** oder Ortsvorsteher und die **Gerichtsschöppen** sowie den **Kirchen- und Schulvorsteher**. In Mildeberg gab es einen Pfarrbauern, der zur (Mildenberger) Pfarre gehörende Hufen bewirtschaftete.

Büdner: Besitzer oder **Eigentümer** einer Bude, eines kleinen Hauses, zumeist Handwerker (Weber, Schmied, Rad-, Stellmacher), hatte etwas Gartenland. Neben den 10 „alten Buden“ in Badingen entstanden nach der Gewerbefreiheit weitere.

Canton(s)system (Kantonreglement): 1733 bis 1814, Teil des Landes, aus dem die Rekruten der preußischen Armee *ausgehoben* wurden und Heimat eines Regimentes. Der Raum Badingen gehörte zum Canton des Infanterie-Regiments Nr. 13 (siehe auch Kap. Militär, S. 21). ...

³ Quellen (hauptsächlich): KRÜNITZ, ALR (der Gesetzestext selber), JAPE, RACK; so ein Glossar ist im Zeitalter des Internets nur noch bedingt sinnvoll, ganz weglassen wollte ich es dennoch nicht; weitergehende Informationen vielfach unter www.wikipedia.de, www.genealogy.net (Lexika: u. a. Berufsbezeichnungen, Krankheitsbezeichnungen)

b) Namen

Familiennamen

Durch das Fehlen verbindlicher Normen bzw. Vorschriften im heutigen Sinne, existierten früher bei Familiennamen sehr viele Schreibvarianten. Familiennamen wurden nach dem Gehör des Pfarrers aufgeschrieben (siehe z. B. FN *Arend*), selbst innerhalb eines Kirchenbucheintrages wurde derselbe Familienname manchmal unterschiedlich wiedergegeben. Oft wechselt mit dem Pfarrer die Schreibweise eines FN, z. B. ab 1849 (von Pfarrer **Fink** zu Pfarrer **Rex**): aus *Hartwich* wurde *Hartwig*, aus *Bartel* wurde *Barthel*, aus *Lüdke* wurde *Lütke*, aus *Tiedke* wurde *Tietke*, aus *Tiele* wurde *Thiele*.

Die Familiennamen in diesem OFB wurden daher - wie üblich - nach einem allgemeinen phonetischen Prinzip geordnet, das heißt nach der Lautfolge. Würden zum Beispiel Karteien mit Familiennamen streng nach dem Alphabet geordnet, so könnte es geschehen, dass Mitglieder der gleichen Familie oder sogar Informationen über eine Person durch die verschiedenen Schreibweisen eines Namens an unterschiedlichen Stellen eingeordnet würden (z.B. *Filitz* unter F und *Vielitz* unter V).

Das phonetische Alphabet ist ein Ordnungsschema, das heißt die Namen werden danach nur geordnet, bleiben selbst aber in ihrer originalen Schreibweise unverändert.

Zur phonetischen Ordnung:

Am Beginn jedes neuen Anfangsbuchstabens folgen kurze Verweise, des weiteren Querverweise innerhalb der Ordnung der Familiennamen. Die Anfangsbuchstaben B und P wurden nicht, wie manchmal gehandhabt, zusammengefasst, auch nicht D und T, F und V und W. Die Regeln sind in diesem Buch jedoch auch örtlichen bzw. regionalen Besonderheiten angepasst worden, so habe ich die Varianten *Fi(e)litz*, *Phi(e)litz*, *Vielitz* unter V eingeordnet, weil die meisten Menschen, in Kenntnis der Schreibweise des Ortsnamens VIELITZ, den Familiennamen wohl eher unter V suchen würden. Die (wenigen) Familiennamen mit Qu (wie Quadt) sind unter Kw zu finden. Präpositionen wie von, van, zu, etc. oder andere vorangestellte Namenszusätze bleiben bei der phonetischen Ordnung unberücksichtigt (*von Hertefeld* ist also unter HER... zu suchen), sind sie als solche nicht mehr zu erkennen, dann nicht (z. B. *Labohm* - aus frz. la Beaume - ist unter LAB... eingeordnet).

Zu beachten ist dabei, dass diese phonetische Ordnung nicht nur für den Anfangsbuchstaben gilt, sondern auch innerhalb des Namens durchgeführt wurde (es wird so weit wie möglich vereinfacht, Doppellaute werden wie einfache behandelt, nicht gesprochene Buchstaben bleiben unberücksichtigt, auf Dehnungen und Schärfungen innerhalb der Namen wird keine Rücksicht genommen, Umlaute werden wie die Grundlaute behandelt, also z.B.: aa wie a, ss oder ß wie s, ck oder kk wie k, ah wie a, ie und ih wie i, ä wie a, ö wie o und ü wie u, ey und ay wie ei, dt wie d). Der FN *Ahrendt* beispielsweise ist also unter ARND einsortiert.

Eine besondere Variante sind niederdeutsche FN wie z.B. *Greve* = *Graf*, *Kruse* = *Krause*, *Pieper* = *Pfeifer*, *Kort(h)* = *Kurz*, hier sind entsprechende Querverweise vorhanden, die phonetische Einordnung erfolgte danach, ob die hoch- oder die niederdeutsche Variante öfter vertreten war.

Auf die Herkunft und Bedeutung der Familiennamen kann hier nicht weiter eingegangen werden.

Rufnamen

Innerhalb der Familien sind Personen mit nur einem Rufnamen vor denen mit zwei oder mehreren eingeordnet, also z. B. *Johann Sucrow* vor *Johann Christian Sucrow* und vor *Johann Christian Friedrich Sucrow*. Auch die Rufnamen sind phonetisch geordnet, *Anna* (= *Ana*) vor *Andreas*, *Carl* (= *Karl*) vor *Caspar* (= *Kaspar*), dann *Catharina* (= *Katarina*), *Christian* (= *Kristian*), *Christoph* (= *Kristof*) und *Christopher* (= *Kristofer*). Ebenso bei den zweiten und weiteren Rufnamen, also *Maria Elisabeth* vor *Maria Catharina* (= *Maria Katharina*). Der Rufname *Johann* ist auch unter *Hans* (= Kurzform für *Johannes*) zu suchen, *Georg(e)* auch unter *Jürgen*, und umgekehrt. Kurz- und Koseformen wie *Fritz* und *Willi* sind bei den Ursprungsformen eingeordnet, also bei *Friedrich* bzw. *Wilhelm*. *Charlotte* ist gemäß der phonetischen Lautfolge unter SCH... eingeordnet.

Auch Rufnamen wurden unverändert aus dem Kirchenbuch übernommen (z. B. *Loyise*, *Fridrich*).

Auf die Herkunft und Bedeutung der Rufnamen kann hier nicht weiter eingegangen werden.

Ortsnamen

Die Ortsnamen wurden möglichst so übernommen, wie im KB aufgeführt, also z.B. *Leuenberg* (= *Löwenberg*), werden aber i. d. R. in Klammern erklärt. ...

4. Aus der Geschichte von Badingen

4.1. Statistischer, topografischer und geschichtlicher Überblick

a) Lage, Lagemerkmale und Siedlungsform

Badingen ist ein Straßendorf in Nord-Süd-Ausrichtung, zwischen den märkischen Kleinstädten Gransee und Zehdenick gelegen. Politisch-administrativ ist Badingen heute ein Ortsteil der nordbrandenburgischen Stadt Zehdenick im 1993 gebildeten Landkreis Oberhavel, Brandenburg. Das Kirchdorf gehörte „in frühen Zeiten“ zum Löwenberger Land (*Ländchen Löwenberg*), dann zum Glien- und Löwenbergischen Kreis, ab 1816/17 zum Landkreis Templin (Uckermark) und in der Zeit der DDR zum Landkreis Gransee (im Bezirk Potsdam). Im Zuge der Bildung von Ämtern und der Entwicklung zu Großgemeinden musste Badingen 2003 seine kommunale Eigenständigkeit aufgeben.

Landschaftlich liegt Badingen am Ostrand der Granseer Platte, einer baum- und straucharmen, ackerbaulich geprägten Landschaft, und gehört somit zum Nordbrandenburgischen Platten- und Hügelland. Östlich von Mildenberg fällt das Land zur Havelniederung deutlich ab: Badingen liegt auf etwa 49 m, Mildenberg bei etwa 65 m und das Havelufer bei etwa 45 m über Höhen-Null. Die Uckermark beginnt erst östlich der Havel.

Badingen bestand zeitweise aus den Einheiten Badingen-Dorf (mit Mahnhorst) und dem Gutsbezirk Badingen-Amt. 1928 wurden beide vereinigt. Zu Badingen-Amt gehörten neben dem Vorwerk Osterne mit Hellberge auch die Badinger Ziegelei sowie mehrere Gebäude und Flächen im Dorf: das Schloss mit Nebengebäuden, der Schäferhof, der dahinterliegende Amts-Upstall, der Jägerhof sowie zwei Arbeiterhäuser und Gartenland im nördlichen Dorf. Der Bösenhagen gehörte bis 1898 zu Badingen-Amt, danach zu Badingen-Dorf.

Die Grenzen von Badingen werden im Erbregeister 1574 wie folgt beschrieben: ... *grenzet das Dorff Badingen sampt dem Felde Osterne an das Feld zur Teutschen Must, an das Feld zu Bergsdorff, an das Feldt zu Kratze, biss an Erbes Winckel, die Landwehre lengst in den Badingischen Graben, lengst biss an das Feldt zu Rybbecke vnd ... an das Czedenicksche Feldt vnd wider an das Feldt zur Teutschen Must.*⁴

Beschreibung des Ortes aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts:⁵ auf der westlichen Seite der Dorfstraße steht das Schloss oder Feste Haus, der mittelalterliche Herrensitz (mit Resten eines Burgwalls am Niederungsrand), südlich davon die Kirche (mit Kirchhof für Begräbnisse). Westlich und nördlich des Schlosses stehen das Brauhaus, Ställe, Scheunen und die Kutscherwohnung mit Pferdestall, an der Dorfstraße die Schmiede. An dieses Ensemble schließen sich südlich das Lehrer- und Küsterhaus sowie vier Bauernhöfe an, fast direkt an der Chaussee steht ein einzelnes Haus. Nördlich des Schlosses folgen nach dem Schulzenhof fünf weitere Bauernhöfe. Auf der östlichen Straßenseite liegt gegenüber der Schmiede das Kruggut und die Stellmacherei, gegenüber dem Pferdestall das Haus des Unterförsters, der Jägerhof, nördlich und südlich davon weitere Bauernhöfe sowie Halbbauern- und Kossätenhöfe. Am nördlichen wie südlichen Ende des Dorfes befinden sich Büdnerstellen und Tagelöhnerhäuser, darunter im nördlichen Teil ein Armenhaus und zwei Hirtenhäuser. Am südlichen Dorffende liegt auf der östlichen Seite der Dorfstraße der Schäferhof. Im nördlichen Bereich der Dorfstraße befindet sich ein Teich (Tränke). Südwestlich am Dorfrand liegt der Schulgarten und der Upstall, die Allmende oder Gemeindeweide (mit dem Schäferteich). Nördlich außerhalb des Dorfes liegt die Amtsziegelei (mit ausgetonten Gruben) und das Gärtnerhaus Mahnhorst. Südlich des Dorfes wird 1848 ein neuer Friedhof angelegt.

Das Vorwerk Osterne befindet sich ca. 2 km südlich des Dorfes. Zu Osterne gehört neben einem Wohnhaus mehrere Tagelöhnerwohnungen, eine Brennerei sowie Scheunen und Ställe. Östlich von Osterne steht die Osterner Mühle auf dem höchsten Punkt der Umgebung, südlich davon die Schäferei Hellberge (Hammelstall). ...

⁴ *Teusch Must* ist Deutsch Mutz, später Klein Mutz (im Gegensatz zu Wendisch Mutz = Groß Mutz), Bergsdorf, Kraatz, Ribbeck und Zehdenick sind ebenso genannt, mit Ausnahme von Mildenberg (das mit zur Herrschaft der **von Trott** gehörte) und Gransee also alle Nachbarorte; zwischen Badingen und Gransee verlief eine Landwehr, also (Verteidigungs-) Gräben und/oder Wälle (möglicherweise unter Einbeziehung des Welsengrabens)

⁵ nach den ausgewerteten Karten, siehe auch ab S. 90, Kartenverzeichnis

d) kurzer geschichtlicher Überblick von der Frühzeit bis ca. 1700⁶

- Herausbildung der Landschaft durch die Eiszeit: Hochflächen, Wald- und Heidegebiete mit Sümpfen entlang der Flüsse, Seen und Fließe, Tonlager; dünne ur- und frühgeschichtliche Besiedlung geeigneter Stellen (z. B. Hochflächen, entlang von Flüssen und Seen), um Christi Geburt Besiedlung durch germanische Semnonen
- Süd- bzw. Westwanderung der germanischen Völker (Völkerwanderung), Mitte des 6. Jahrhunderts war das heutige Brandenburg quasi menschenleer, Nachrücken slawischer Völker von Osten her bis an Oder und Elbe (Heveller/Habelli oder Stodoranen), die um 750 in Spandau eine Burg besaßen
- die Elbe bei Magdeburg bildete die Ostgrenze des Karolingerreichs Karls des Großen (ca. 814)
- Deutsche Ostexpansion (Frühdeutsche Zeit), 928/929 Eroberung von *Brennabor* (Brandenburg a. d. Havel), Einrichtung von Marken (Grenzregionen), Gründung der Missionsbistümer Havelberg und Brandenburg, endgültige Vertreibung der Wenden aus der Festung Brandenburg durch den Askanier **Albrecht** dem Bären um 1150
- Einsetzung deutscher Siedler in die Markgrafschaft (u. a. aus der Altmark), Bau oder Übernahme von Burgen, Gründung von Klöstern (u. a. Doberlug 1165, Zinna 1170, Lehnin ab 1180, Lindow um 1230, Zehdenick ab 1250, Chorin ab 1258, Gransee wahrscheinlich um 1270, Himmelpfort als Filialkloster von Lehnin 1299) und Städten (u. a. Spandau 1232, Cölln a. d. Spree 1237, Berlin und Frankfurt/Oder 1253, Gransee 1262, Zehdenick 1281) in der Mittelmark
- Bevölkerungswachstum, wirtschaftlicher Aufschwung und Ausbau des Landes
- Deutsche, Slawen und Holländer/Flamen bildeten die brandenburgische Ur-Bevölkerung
- Inbesitznahme der Gebiete östlich der Oder (Neumark) in der Mitte des 13. Jahrhunderts
- **Askanier** (1157-1320), **Wittelsbacher** 1323-1373) und **Luxemburger** (1373-1415) als Markgrafen von Brandenburg
- Badingen gehörte vor 1267 den askanischen Markgrafen von Brandenburg
- zum Ländchen Löwenberg gehörend kam Badingen 1267 bzw. 1270 (Ersterwähnung) durch Gebietstausch an den Bischof von Brandenburg (als Lehnsherr)
- Badingen liegt also zwischen den beiden alten Landschaften Ruppין und Uckermark, nördlich grenzt Mecklenburg (Herrschaft Stargard), schon aus diesem Grund war die Region immer Standort zahlreicher Befestigungsanlagen, möglicherweise schon zu „wendischen Zeiten“
- vermutlich mit den Askaniern kam eine Familie **von Badingen** aus der Altmark ins Land und baute Badingen als Rittersitz aus (verschiedene Personen mit den Rufnamen Arnold, Busso, Hans und Nikolaus werden zwischen 1290 und 1488 genannt, ansonsten ist über die Familie wenig bekannt)
- danach kam Badingen als Lehen an die Familie **von Bredow** (auf Friesack), das Obereigentum ging später an die Familie
- die Markgrafen sicherten ihr Territorium u. a. durch die Burgen Spandau, Kremmen, Bötzw (später in Oranienburg umbenannt) und Liebenwalde (Anfang des 14. Jahrhunderts)
- von 1415 bis 1701 waren die **Hohenzollern** Markgrafen bzw. Kurfürsten von Brandenburg
- 1459 wird Badingen als *oppidulum* (Städtchen) bezeichnet, Badingen war neben Löwenberg der zweite Hauptort des Ländchens
- 1536 wurde Badingen vom Kurfürsten **Joachim II.** von Brandenburg - mit Zustimmung des Bischofs Matthias von Brandenburg, der noch immer die Oberhoheit besaß - den Bredows abgekauft. Badingen gehörte zur Mark Brandenburg (Kurmark), innerhalb dieser zur Mittelmark (zwischen Elbe und Oder)
- danach gelangte Dorf und Gut Badingen als Lehen an die hessische Familie **von Trott zu Solz**, die dann den Familienzweig von Trott in der Mark (auf Badingen und Himmelpfort) begründete (vgl. folgende Seiten) ...

⁶ wie Anmerkung zuvor, ergänzt durch BERLIN, JAPE, KNUTH, MATERNA/RIBBE, RIEDEL

e) **Familie von Trott auf Badingen und Himmelpfort** (ca. 1530-1727) in Form einer Stammtafel⁷

- I. **Friedrich von Trott zu Solz** Junior, auf Solz und Imshausen in Nordhessen, hessischer Rat, Amtmann zu Sontra und Schmalkalden, Hofmarschall zu Kassel, Feldmarschall in Ungarn, ca. 1531 bis 1536 wahrscheinlich in kurbrandenburgischen Diensten, † 1544,
oo I. Abele **von Bodenhausen**, [diese erste Ehe nicht sicher belegt]
oo II. Elsa (Agnes) **von Haxthausen**,
Kinder: Caspar, Adam, Marie, Werner, Margarethe, Jost, Christoph.
- II. **Adam (d. Ä.) von Trott** zu Solz (aus I, 2. Ehe), vor 1530 kurbrandenburgischer Rat, Amtshauptmann in Ruppin, 1530 bis 1549 Hofmarschall der brandenburgischen Kurfürsten Joachim I. und Joachim II., mindestens ab 1540 auf Badingen, 1545 Hauptmann zu Zehdenick, 1557 kaiserlicher Feldmarschall im Türkenkrieg in Ungarn, 1551 amtmannsweise und 1557 erblich auf Himmelpfort, 1552/60 auch auf Buckow/Lebus, erhob Badingen zum Mittelpunkt einer Herrschaft und baute das Schloss um, † nach Ostern 1564 Berlin, # Sonnabend nach Marci Evangelistae (also nach dem 25.4.) 1564 Badingen (Leichenpredigt von Johann **Hertzberg**, Pfarrer zu Zehdenick)
oo (1529 oder eher) Margarete **von Fronhofen** (Fronhöfer), # 4.4.1566 Badingen (Leichenpredigt von Johann **Hertzberg**),
Kinder: Elsa * 1530 Schmalkalden (oo Wichman **von Hake**), Adam, Anna * 1541 Zehdenick (oo Kaspar **von Arnim** auf Schattberge und Crussow), Georg, Margarete (oo Hans **von der Schulenburg**), Friedrich 1570 ertrunken, Sophie (oo Joachim **von Buch**), Botho.
- III. Die Brüder (aus II.):
- 1. Adam (d. J.), 1557 kurbrandenburgischer Kammerdiener, Rat, 1564 Amtshauptmann zu Zehdenick, 1581 Hofmarschall des brandenburgischen Kurfürsten Johann Georg, ab 1581 auf Badingen, * 11.9.1538 Berlin, † 28.4. 1587 Cölln an der Spree (49 Jahre), den. 30. April unter großer Anteilnahme und Begleitung durch das Spandauische Tor aus der Stadt gen Badingen gebracht, # 5.5.1587 Badingen (Leichenpredigt vom kurbrandenburgischen Hofprediger Martin **Nössler**/Martinus Nösslerus) oo 1567 Lucia **von der Schulenburg-Beetzendorf**, 1590: *Adam Trotte sel. Witwe*, * 1537, † 14.2.1603 Badingen, # Badingen,
Kinder: 3 Kinder jung †, 1 Sohn † vor 1597, Levin Friedrich, Ilse (oo I. Henning **von Arnim** auf Schönermark/Uckermark, oo II. Joachim **von Sparr** d. Ä. auf Greiffenberg), Hedwig (oo Christoph **von Sparr** auf Lichterfelde/bei Eberswalde), Botho, Margarete (oo Daniel **von Redern** auf Krumbke und Königsmark i. d. Altmark), Georg, Elisabeth (oo Cord **von Bülow** auf Potremse und Wenddorf), Anna (oo Tide **von Horcker** auf Chursdorf).
 - 2. Georg (d. Ä.), verzichtet 1581 bei der brüderlichen Teilung auf Badingen, 1584 auf Ribbeck, erbt 1614 von seinem Bruder Botho $\frac{3}{4}$ von Himmelpfort, * um 1543, † 15.10.1615 Himmelpfort (Leichenpredigt von Magnus **Wulff**, Pfarrer zu Mildenberg und Badingen), ohne Erben.
 - 3. Botho (I.), erhält 1581 bei der brüderlichen Teilung Himmelpfort, 1589 kurbrandenburgischer Rat, † vor Aug. 1614.
- IV. Die Brüder (aus III.1):
- 1. Levin Friedrich, 1598 auf Badingen, erhält 1606 bei der brüderl. Teilung Ribbeck, * um 1570, † 1614 oo 1598 Templin Eva **von Ribbeck** aus dem Hause Glienicke (beide früh gestorben), Kinder: Georg Friedrich, Lucia (oo Adam **von Jasmund** auf Camin, Rödlin und Möllenbeck), Adam, Botho, Anna Sophia (oo Melchior **von Hünicke**).
 - 2. Botho (II.), † 1.4.1597 im fürstl. Hoflager zu Wolmirstedt (Leichenpredigt von Simon **Gedicke**/Simon Gediccus).
 - 3. Georg (d. J.), erhält 1606 bei der brüderlichen Teilung Badingen, beerbt 1616 Georg d. Ä. ($\frac{3}{4}$ Himmelpfort) und kauft das restliche Viertel von den unmündigen Söhnen seines Bruders Levin Friedrich, * 7.1.1585 Badingen, † 5.4.1625, # 14.6.1625 in der Kirche zu Badingen in seiner Eltern Erbbegräbnis, Leichenpredigt durch Thomas **Bremer**/Thomam Bremerum, Pastor der Kirche zu Mildenberg und Badingen ...

⁷ zusammengestellt nach: SCHULZ, von BUTTLAR-ELBERBERG, PETERS 2006, von TROTHA, GESA

f) ausführlicherer geschichtlicher Überblick ab ca. 1700

*Im Winter des Jahres 1708/1709 trat eine so furchtbare Kälte ein, daß nicht allein vieles Vieh in den Ställen durch dieselbe umkam, sondern mehrere Menschen in ihren Betten erfroren gefunden wurden.*⁸

Mit dem Aussterben der Familie **von Trott** auf Badingen und Himmelpfort 1727 endete das Lehnsverhältnis, die Herrschaft Badingen fiel zurück an das Kurfürstentum Brandenburg bzw. an den König von Preußen; es entstand das königlich-preußische Amt Badingen, das bis 1815 existierte. Es setzte sich zusammen aus den Besitzungen des bischöflich-brandenburgischen Amtes Badingen (mit Badingen, Osterne, Mildenberg und Zabelsdorf) und des Zisterzienserklosters Himmelpfort (mit Himmelpfort, Bredereiche, Rutenberg, Storkow, Alt und Neu Thymen, Kastaven, Krams, Tangersdorf, Zootzen, Röddelin und Ribbeck); ersteres war schon 1460, letzteres nach der Säkularisation in adeligen Besitz übergegangen.⁹

Wie bei anderen Staatsgütern im Lande auch, setzte die preußische Kriegs- und Domänenkammer ab 1727 königliche Beamte auf die Domäne Badingen oder verpachtete das gesamte Gut.

Die Karte von 1732 zeigt detailliert Dorf und Umgebung. Die Grenze zwischen den Gemarkungen Badingen und Osterne verläuft als gerade Linie etwa auf der Hälfte der Strecke vom Dorf zum Vorwerk. Man erkennt, dass etliche Wohnhäuser im Dorf mit dem Giebel zur Straße stehen (eindeutig bei 7 Häusern), es sich also aller Wahrscheinlichkeit nach um die alte Bauform des längsgegliederten Mittelflurhauses handelt. 1771 ist dies noch bei 3 Häusern zu erkennen. Fachwerkmauern, Rohr- oder Strohdächer und in Fachwerk ausgeführte Schornsteine beherrschten wahrscheinlich das Dorfbild, dazu kamen nicht selten Heu- und Strohlagerstätten mit dem Wohnhaus unter einem Dach oder in am Wohnhaus angebauten Scheunen und Ställen.¹⁰

Der Winter 1739/40 brachte erneut große Kälte mit großen Schäden für Getreide und Früchte und nachfolgender Teuerung für die Region.¹¹

Nachdem **Friedrich Wilhelm I.** von Preußen das Kantonsystem und eine starke Armee aufgebaut hatte, setzte sein Sohn **Friedrich II.**, später genannt der Große, gleich nach seinem Regierungsantritt diese Armee in drei Kriegen ein: die schlesischen Kriege zwischen Preußen und Österreich (Oktober / November 1740 bis Juli 1742, August 1744 bis Dezember 1745 und August 1756 bis Februar 1763) hinterließen Spuren in der Mark Brandenburg. Das KB nennt in dieser Zeit:

OFB Nr. Name, Anmerkungen

1401 Peter **Hartwich**, Kanonier, im Dezember 1762 *im Felde*,

3333 Joachim **Rhode**, gestorben Mai 1765 Berlin während seiner Exerzierzeit.

*1753¹², den 19. Juni um vier Uhr nachmittags kam zu Osterne in der Scheune Feuer aus und brannte selbige nebst dem herschaftl. [?] u. Meyerhause, auch Ställe, von Grunde aus. Sechs Wochen darauf, als am 31. Juli zur selben Uhrzeit, brannte wieder dortiger Schaf-Stall ab. Dieses sowohl als jenes Feuer ward angelegt ... [Einschub nicht lesbar] von einem 15 jährigen Mädchen, Anna Maria **Brennikin**¹³, welche bey dasigem Meyers diente und ihrer Vorgabe nach von Osterne gerne gewollt hatte. Dieses gottlose Mensch ward von mir, weil man [?] wuste, was vor eine Sententz¹⁴ fallen würde; im Gefängniß seit dem 8. p. Trin. [August] biß den 1sten März ao. 1754, 52 mal bestraft worden; ... [nicht lesbar] und vom Vogt gegeben Ruthen-Schlag auf den Bloßen den 2. März auf 10 Jahre zum Spandau'schen Spinnhaus abgeführt wurde. Gott belehre diese Sünderin und erweiche ihr verstocktes und gegen alle Ermahnung, gegen Wort u. Sacramente unempfindlich gebliebenes Herz. J. C. [Jesus Christus], der auch ihre Seele durch sein Blut erlöst [?] hat vom Verderben wolle zu derselben heiße [?] Buß-Thränen wieder und sein Geist einen solchen Brand nach ihr Heil entzünd, damit sie sich bessern und ewig seelig werde. Amen!*

Am 20. Februar 1755 besuchte der Obrist **von Lattorf** Mildenberg, um seinen *Canton* zu besehen und schickte am nächsten Morgen seinen Feldwebel nebst einer Kompanie zu Pfarrer **Haberlandt** ...

⁸ aus KNUTH, wörtlich

⁹ weitgehend wörtlich aus BLHA, Vorwort im Findbuch zu Rep. 7 (Badingen)

¹⁰ vgl. Abb. 6 und 11, vgl. SCHENDEL, S. 111 ff.

¹¹ wie Anm. 28 ebenfalls nach KNUTH; beide Nennungen sind Belege für die sog. „kleine Eiszeit“

¹² Originaltext aus dem KB, der Text ist schwer lesbar und u. a. deshalb in Teilen nicht verständlich

¹³ siehe OFB Nr. 471

¹⁴ gemeint ist wohl: Meinung, Beschluß

Am 1. August 1877¹⁵ tobte ein schwerer Sturm über der Region. Nachmittags um 1 Uhr stürzte auf Osterne der Ochsenstall ein, viele Tiere unter sich begrabend. Etliche Ochsen wurden getötet, etlichen *Beine und Rückgrat gebrochen*. Ebenso wurden die (alte) Brennerei und die Schäferei Hellberge schwer in Mitleidenschaft gezogen, auch das Gehöft **Boddin**. Kirche und Kirchturm in Klein Mutz wurde schwer beschädigt, ebenso viele Mühlen in der Region völlig zerschlagen.¹⁶ In Zehdenick und Vororten gab es Tote und schwere Schäden.

...

In dieser Zeit gehörten folgende Flächen bzw. Grundstücke und Gebäude zur Domäne Badingen: die vollständigen Gemarkungen Osterne und Hellberge (also sämtliche Flächen um Osterne und Hellberge, etwa südlich der Straße Kraatz - Klein Mutz), die Gemarkung Badingen-Gut (das sind die Flächen nördlich von Osterne bis an die Straße Gransee - Zehdenick, ausgenommen einige Grundstücke östlich des Osterner Weges, dazu Flächen nördlich der Straße Gransee - Zehdenick am Faulen See) sowie einzelne Grundstücke im Gemeindebezirk Badingen (im Dorf die Grundstücke Schloss, Schäferhof mit Amts-Upstall, Jägerhof, zwei Arbeiterhäuser im nordöstlichen Dorf, Wöhrdeflächen im nordwestlichen Dorf).

1921 wurde in Badingen eine Freiwillige Feuerwehr gegründet, nachdem bereits 1913 eine in Mildenberg entstanden war.¹⁷

Ab 1928 wurden die preußischen Gutsbezirke aufgelöst, Badingen-Amt wurde mit dem Gemeindebezirk Badingen vereinigt, die *Domäne* wurde weiterhin verpachtet. ...

Nördlich des Dorfes:

Ziegelei Badingen (Amtsziegelei, Ziegelscheune). Die Ziegelei oder die Ziegelscheune gehörte *der Herrschaft* und war bereits 1536 vorhanden. 1574 heißt es im Erbregeister¹⁸: *Auf dem Ziegelofen werden steigend und fallend 30 Mille [30. Tausend] Stein des Jahres gebrannt, welcher zu den Gebäuden verbraucht und das Übrige davon verkauft wird*. Die Ziegelei wurde vom Amt bzw. vom Domänenpächter verpachtet bzw. unterverpachtet und stellte Mauer- und Dachsteine im Feldbrand her. Sie deckte ursprünglich den Bedarf der Herrschaft an Mauer- und Dachsteinen. Aus verschiedenen Karten, Plänen und Beschreibungen ist ersichtlich,¹⁹ dass die Gebäude der Herrschaft, also im Dorf neben dem Schloss auch der Schäfer- und der Jägerhof sowie die Wohngebäude, Ställe und Scheunen auf Osterne und Hellberge, größtenteils massiv gemauert bzw. gedeckt waren, während die Bauern- und Büdnerhäuser bis ins 19. Jahrhundert hinein weitgehend aus Holz-/Lehmfachwerk und Stroh-/Rohrdächer bestanden (also *Natur-Baustoffen*). Der Torf zum Befeuern des Ziegelofens kam aus einer Grube im Bösenhagen und aus den Seekaveln am Faulen See / Badinger See.

1736 bestand die Badinger Ziegelscheune aus 3 Gebäuden, 1771 aus mehreren Gebäude, wohl einem Wohnhaus, einem Ofen und mehreren Trockenschuppen. 1773: Ofen, Wohnung des Zieglers, weitere Gebäude. Ca. 1775: Zieglerhaus, Streich-Scheune.²⁰

Die Zieglerfamilien im 18. und 19. Jahrhundert waren **Müller, Krüger** und **Klewe**.²¹

Mit dem Aufkommen moderner **Hoffmann**'scher Ringöfen nach 1858 wurden die alten Ziegelscheunen unrentabel, mit dem Beginn des *Ziegeleibooms an der Havel* ab 1888 war das Ende eingeläutet. Der letzte Ziegler auf der Bading'schen Ziegelei, **Klewe**, wird 1887 letztmalig im KB genannt. 1893²² soll die alte Badinger Amtsziegelei auf Abbruch verkauft werden, sie war nicht mehr konkurrenzfähig: Die Gebäude (Wohnhaus und Brennofen) *der zur Domäne Badingen gehörigen beim Dorfe Badingen belegenen Ziegelei sollen am Freitag, den 17. November 1893, nachmittags um 4 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden*.

¹⁵ vgl. SCHIERHORN, MUCH, JAPE

¹⁶ es ist daher stark anzunehmen, dass auch die Osterner Mühle schwer getroffen wurde, Beweise hierfür habe ich nicht

¹⁷ JAPE; zu verschiedenen Feuerwehrgebäude vgl. S. 102

¹⁸ RIEDEL, Codex, in etwas moderneres Deutsch gebracht

¹⁹ vgl. Abb. 15

²⁰ vgl. Abb. 11 und 14

²¹ vgl. OFB Nrn.: 2838 und nachfolgende, 2243 und nachfolgende, 1969

²² dies und das Folgende aus JAPE, Primärquelle: Zehdenicker Anzeiger vom 5.9. und 9.11.1893, 12.3.1895

Ab 1895 wurde bei Badingen eine neue Tongrube erschlossen, zuerst gegenüber der alten Ziegelei: Herr Ziegeleibesitzer **Prerauer** hat von der Badinger Feldmark Grundstücke erworben, die ein gutes Thonlager enthalten und will nun behufs Ausnutzung derselben ein Dampfbahn auf Mildenerger Grund und Boden nach der Havel hin bauen lassen. Die Bahnstrecke des Herrn Prerauer ist bereits von den betreffenden Besitzern käuflich erworben, und wird der Bau, wenn derselbe von der Polizeibehörde genehmigt wird, im nächsten Frühjahr seinen Anfang nehmen. Mit der Saison 1897 nahm die neue Ziegelei Prerauer in Mildenberg ihre Arbeit auf. Im Laufe der Zeit entstanden nördlich des Dorfes Badingen mehrere, heute miteinander verbundene, Tonstiche, einer auch westlich des Ribbecker Weges, am Standort der ehemaligen Bading'schen Amtsziegelei.²³

Mahnhorst (Gärtnerhaus). Ursprünglich Flurbezeichnung: 1604 als *Holzung mit Eichen, Buchen, Elsen und Haseln* beschrieben, in den Karten von 1732 und 1771 ist noch kein Gebäude verzeichnet, wohl aber der Flurname. Außerdem 1771 eine *Maulbeer-Plantage* entlang des Weges nach Ribbeck, die in der Mitte des 18. Jahrhunderts als *Amtsmaulbeerbaumplantage* angelegt wurde.²⁴ 1751 wird erstmalig der *Planteur Hartwig* in Badingen genannt²⁵, ein weitere Planteur, 1761 genannt, mit Namen **Leist**²⁶, ist Tabakanbauer auf Osterne. Der 1772 erstmalig genannte Kreisgärtner Quadt ist 1772 noch auf Osterne, ab 1776 jedoch auf Mahnhorst. Zu dieser Zeit muss das Haus errichtet worden sein. Der Nachfolger **Portner** ist ab 1788 auf Mahnhorst. Portner war Grenadier von der Garde, das auch Quadt Soldat bzw. Feldjäger war, ist aufgrund der genannten Taufzeugen nicht auszuschließen. Die Bedeutung des Flurnamens ist unsicher: Die Erstsilbe vielleicht zu *Mohn* (Blume) oder *Mond* (niederdeutsch: *maan*). *Horst* steht für eine leicht erhöhte und mit Gehölzen bewachsene Stelle.²⁷

Zu Boddin-Ausbau und Höfler-Ausbau siehe Kap. 6, Wohnstättenverzeichnis, S. 106.

²³ vgl. Abb. 4, S. 7

²⁴ BLHA, Rep. 2, Nr. 6163, 5164; vgl. Abb. 11 und 14 sowie Wohnstättenverzeichnis zu diesem s. OFB Nr. 1373, zu den nachfolgenden Personen Nr. 2323, 3139

²⁵ siehe OFB Nr. 2397

²⁶ siehe OFB Nr. 2397

²⁷ u. a. nach WAUER/ENDERS/BARTHEL

h) Die Verwaltung

Kreiskommissare bzw. Landräte des Kreises Glien-Löwenberg²⁸

Ludwig von der Groeben, Ende des 17. Jahrhunderts, [] von der Lütke, 1697 bis 1730,
[] von Briest, 1730, [] von Redern-Wansdorf, ab 1770,
[] von Plessen auf Flatow, bis 1816/17, letzter Landrat des Kreises.

Landräte des Kreises Templin²⁹

Friedrich von Arnim-Gerswalde 1817 bis 1830, Adolph Heinrich Graf von Arnim-Boitzenburg 1830 bis 1833, C. von Winterfeld 1834 bis 1838, Theodor Ludwig von Haas 1838 bis 1850, Carl Hugo von Mettingh 1851 bis 1866, Dietlof Friedrich Adolf Graf von Arnim-Boitzenburg 1867 bis 1873, dazwischen: [] von Pelkowski 1868 (kommissarisch), [] Schultze 1868 bis 1870, [] Goldbeck, Hermann Richard von Arnim 1873 bis 1898, Ludwig Gustav Otto Gotthelf von Arnim 1899 bis 1920, Dr. Reitzenstein 1920.

Vögte zu Badingen

OFB Nr. Name, Bemerkungen

- Gorges Gruneberge, der Vogt, 1574 genannt (Erbregister),
- lt. ENDERS (Die Uckermark) wurde 1702 der Vogt erschlagen,
- 1840 Johann David Kahrs / Karsch, 1743-45, Amtsvogt zu Badingen,
- 3058 Dietloff Peters, 1748-56 Amtsvogt zu Badingen,
- 635 Joh. Dirß, vor 1757 Amtsvogt zu Badingen,
- 878 Carl Friedrich Fischer, 1757-60 Amtsvogt zu Badingen,
- 383 [] Böhlke, 1774/75 Amtsvogt zu Badingen,
- 1411 Johann Christian Haselof, 1777 Amtsvogt zu Badingen,
- 636 Johann Christoph Diers, 1782-86 Amtsvogt, Vogt, Amtsdieners zu Badingen,
- 2705 Johann Friedrich Menz, 1789 Amtsdieners, 1797/1801 Vogt zu Badingen,
- 962 August Friede / Friedrich, 1805 Amtsvogt zu Badingen.

Die Schulzen, Ortsvorsteher, Gemeindevorsteher von Badingen (Dorf)

- Valtin Gruneberge, der Schulte, 1574 genannt (Erbregister),
- Andreas Grüenberg, Schulze, 1604,
- Bories Wilcke, ca. 1640/50,
- Andreas Wilcke, bewohnt den Schulzenhof 1678, Sohn des alten Schulzen Bories Wilcke,
- Christian Wilcke, Schulze, 1727,
- 1093 Bauer Joachim Gladow Senior, Schulze 1742 bis ca. 1787,
- 1094 Bauer Joachim Gladow Junior, ab 1781: anwartender Schulze, 1788 bis 1807: Lehnschulze (im KB so genannt), 1813: Setzschulze genannt (wschl. schon vor 1804 keine Lehnschulze),
- 3652 Bauer George Schmidt, 1809 bis 1831 Setzschulze,
- 386 Bauer Gottfried Bolte, 1834 bis 1837, *Wahlschulze* (dazu nachfolgender Absatz),
- 1908 Bauer Carl Friedrich Wilhelm Kersten, wird 07.1837 *anwartender Schulze* genannt (auf dem Schulzenhof), bekommt das Amt aber offensichtlich nicht übertragen,
- 2218 Bauer Carl Friedrich Krüger, 1837 bis 1839,
- 1779 Bauer Christian Ludwig Kahlberg, 1843 bis ca. 1860,
- 5011 Bauer Carl Friedrich August Ziethen, 1863 bis 1867,
- 165 Bauer Johann Friedrich August Bartel, 1869 bis 1871,
- 1032 Bauer Christian Heinrich Gentz, 1871,
- 4420 Bauer Carl Friedrich Wilhelm Thiele, 1872 bis 1878,
- 175 Bauer Otto August Albert Bartel, ab 1881, ab 1883 Ortsvorsteher genannt, ab 1892: Gemeindevorsteher,

...

²⁸ nach JAPE, Kreisstadt war Kremmen

²⁹ nach JAPE, ergänzt durch Informationen von Herrn Jasper von Arnim, vgl. <http://www.vonarnim.com>

i) Flurnamen

Flurnamen sind Namen von einzelnen Flurstücken, Flurlagen, Wegen, Plätzen, Gewässern, Hügeln, sonstigen Landschafts- und Siedlungsteilen. Flurnamen wurden zur Bezeichnung von Orten in der Landschaft ab Beginn der Besiedlung vergeben. Sie sind überlieferte geografische Namen, die sich im örtlichen Sprachgebrauch entwickelt haben (Lokalnamen) und sie beziehen sich meistens auf charakteristische Merkmale der jeweiligen Gebiete. Sprache und Umgebung hat sich verändert, ebenso manchmal die Bedingungen, die Anlass zu einer bestimmten Namensgebung waren. Viele Namen erklären sich trotzdem von selbst, eine umfassende Deutung der Flurnamen kann und will dieses Buch nicht leisten. Hier wiedergegeben sind die Flurnamen von Badingen in Original-Schreibweise aus alten Karten. Dazu habe ich das gesamte Gemeindegebiet (Badingen, Osterne und Hellberge) in vier Teile eingeteilt, begrenzt durch die Straße Gransee - Zehdenick und den Weg Ribbeck - Badingen - Osterne - Hellberge - Häsen. Ich beginne mit I. im nordöstlichen Teil der Gemeinde. Es werden zuerst die Namen aus der ältesten Karte von 1732 genannt, danach die aus anderen Karten oder anderen Quellen, jeweils nur die neu hinzugekommenen:

Teil I (östlich der Dorfstraße bzw. des Weges nach Ribbeck, nördlich der Straße Badingen - Zehdenick): 1732: Asch-Höffe, Breite Mäsche, Dorf-Knüste, Ubstall, Stücke zum Felde hinter die Höffe, Weg nach Mildenberg, Sand-Knüste, Fehren, Drey-Ruthen-Stück, Milldenbergischer Acker, Grentzprahl, Weg von Zehdenick nach Badingen. 1771: Upstall, Fett-Koppel, Bauer-Koppel, Sechs-Ruthen-Stücke, Brand-Kuhlen, Scheit-Graben, die Gehren. Um 1900: **Perauers** Thonstich.

Teil II (östlich des Weges Badingen - Osterne - Hellberge - Häsen, südlich der Straße Badingen - Zehdenick): 1732: Grentzprahl, Sechs-Ruthen-Stücke, Acht-Ruthen-Feld, Weg von Kleinen Mutz nach Badingen, Grentze zwischen die Osternsche und Badingsche Feldmarck, Badingsche Windmühle, Mühlen-Breite, Mühlen-Stücke, Weg von Kraatz nach Kleinen Mutz, die Faule See, Äcker welche die Klein Mutzsche Coßäten in Pacht haben, Haßell-Rehme, Haßel-Rehm-Breite, Mutzsche Breite, Weg welcher von Bergsdorf nach Badingen geht, Mittel-Schläge. 1748: Müllen Breite, Müllen Stücke, Breite am Kessel Radt, Der Acker, so die Klein Mutsche Cossaten in Pacht gehabt, Mutsche Breite, Die Coppel, Die Massel Rähme, Mittel Schläge, der Häsensche Weg (bis an dem Häsenschen und Mutschen Weg hat das Dorf Klein Mutz mit dem Rind Vieh die Hutung auf die Vorwercks Acker betrieben). 1771: das Zehdenicksche Feld, die Mutzsche Örter genandt. 1774: die Berlinsche Strasse, Haesensche Weg. 1825: Drei-Ruthen-Berg, Die Hellen. 1838: Die Töpfer-Kute, Berliner Koppel. Um 1900: Schäferei Hellberge, Hell-Berge. 1916: Mühlen-See, Fuchsberg.

Teil III (westlich des Weges Badingen - Osterne - Hellberge - Häsen, südlich der Straße Badingen - Gransee): 1732: Weg von Heßen nach Badingen, Hellebergs Breite, Vier-Ruthen-Breiten, kleine Breite beym Stein-Luch, die wüste Feldmarck Osterne, Heydchen-Breite, Große Breite hinter die Meyerey, Meyerey Osterne, Kaack-Berg, Weg nach Kraatz, Kratzsche Breite, Ley-Kuhlen-Breite, Weg von Osterne nach Gransee, Meyer-Breite, Osternsche Koppel, Haffer-Horst-Stücke, die sogenannte Kraatzsche Wiese, Welsen Graben, Spring-Laacke, Haffer-Hörste, Spring-Stücke, Sand-Knüste, Fünf-Ruthen-Feld, Fünf-Ruthen-Stücke, Weg von Kraatz nach Badingen, Osternsche Weg, Kirchen-Acker. 1748: Große Breite, Badingsche Kirchen Land, Die Coppel, Die Coppel am Vorwerck, Alte Kirche, Krumme Luch, Damms Breite, Haberhorst Stücke, Hütungs Coppel, Die neue Wise, Haberhorst, Schäffer Wise, Mutsche Breite, Rackenberge, Die Breite, Stein Breite, Vier Ruhten Puhl, Hammel Stall, Die Hell Berge, Fläche mit Fichten besät, Stein Luch. 1771: Das Gransseer Feld, Haber-Horst-Hütung, Haaber-Horst-Wiese, Haber-Horst-Enden, Steig-Stücke. 1774: Hammel-Stall, Vier-Ruthen-Pfuhl, Stein-Luch, alte Kirche, Koppel am Vorwerck, Krumme Luch. 1790: der Vorwercks Hoff, Schaeffer-Wiese, Neue Wiese. 1825: Schlehndorn-Berg. 1838: Stein-Pfuhl, Luch-Koppel, Racken-Pfuhl, Heinhholz-Wiese, Hünerhorst-Wiese. 1839: Hellbergs-Pfuhl, Sandschelle, **Dietrichs-Luch**, Mühlenteich.

1754: der Flötberg um Osterne, im KB genannt, räumlich nicht sicher zuzuordnen, aber im Bereich Osterne, Hellberge.

...

Liste der Kommunikanten (Abendmahlteilnehmer) von 1804 bis 1928

Dom. Rogate 1857

1, 2 Halbbauer Schulz u. Frau
 3 Emilie Paetsch
 4 Friederike Zach
 5, 6 Carl Draeger u. Frau
 7 Albertine Dräger
 8 Emilie Frieseke
 9, 10 Schäfer Busse u. Frau u. deren Tochter
 11 Wilhelmine Hartwig
 12 Friederike Kahnow
 13 Wilhelmine Flederich
 14 Frau Schwabe
 16 Herrmann u. Henriette Saalman
 17 Friederike Gester
 18-20 Carl u. Friederike Gottschalk u. Großmutter Tornow
 21, 22 Stellmacher Schroeder nebst Frau
 23 Henriette Them
 24-26 Arbeitsmann Borchardt nebst Frau u. Mutter
 27-30 Bauer Krüger u. Frau u. Sohn u. Tochter (Wittwe Stokmann)
 31 August Heinz
 32-33 Wilh. Kraatz nebst Frau
 34, 35 Schneider Kort nebst Frau
 36 Carl Sievert
 37 Carl Dulitz
 38 Otto Schulz
 39, 40 Aug. Werdermann nebst Frau
 41 August Dulitz
 42 Charlotte Ziethen
 43 Friederike Tietke
 44, 45 Maurer Zabel nebst Frau
 46 August Hoppe
 47 Wilhelm Hoppe
 48, 49 Arbtm. Kohn nebst Frau
 50 Wilhelm Grambow
 51, 52 Ziegler Krüger jun. nebst Frau
 53, 54 Büdner Leistmann nebst Frau
 56 Bauer Orthmann u. Frau
 57, 58 Bauer Gentz u. Frau
 59-61 Büdner Dames u. Frau u. Tochter
 62 Caroline Draeger
 63 Carl Kahnow
 64, 65 Bauer Lütke u. Frau
 66 Ferdinand Lindemann
 68 Arbeitsmann Boll u. Frau
 69 Wilhelm Tornow
 70 Ernestine Selig
 71 Wilhelm Gester
 72-75 Bauer Schroeder nebst Frau u. zwei Töchter
 76 Friederike Barthel
 77 August Kersten
 78 Caroline Kollwitz
 79, 80 Kutscher Prange nebst Frau
 81 Wittwe Hering
 82 Wilhelmine Zernikow
 83 Caroline Hilgert
 84, 85 Wilhelm Gester u. Mutter (Wittwe)
 87 August Gester nebst Frau
 88, 89 Eduard u. Caroline Minding
 90, 91 Wilhelm Petro u. Schwester
 92 Dienstknecht Zietmann
 93-95 Bauer Werkmeister nebst Frau u. Pflegesohn Linkersdorf
 96 Confirmand Bernau

97 Confirmand Ramin
 98-100 nicht angemeldet und unbekannt

Dom. XI p. Trin. 1857

1 Wilh. Lütke
 2 Albert Flederich
 3, 4 Schulze Kahlberg u. Frau
 5 Aug. Schroeder
 6, 7 Baumann jun. u. Frau
 8 Friedr. Hindenberg
 9 Carl Hartwig
 10 Arbeitsm. Hesse u. Frau
 13, 14 Wilhelmine u. Friedr. Dulitz
 15, 16 Wilhelmine u. Friederike Thile
 17 Fritz Thile
 18 Carl Hartwig
 19 Frau Wöller
 20, 21 Marie u. Friederike Them
 22, 23 Wöller u. Frau
 24 Frau Barthel
 25 Aug. Bartel
 26 Aug. Hilgert
 27 Aug. Orthmann
 28, 29 Müller Heinz u. Frau
 30 Wittwe Boll
 31 Carl Kersten
 32, 33 Schlottmann u. Frau
 34 Ernst Saalman
 35, 36 Hirt Kahnow u. Frau
 37, 38 Baumann Sen. u. Frau
 39 Wittwe Werdermann
 40 Wilhelmine Zach
 41, 42 Wilhelmine u. Caroline [kein FN eingetragen] (Dienstmädchen)
 43, 44 Gärtner Keth u. Frau
 45, 46 Petro u. Frau
 47 Wirtschafterin Mertens
 48 Barthel
 49 unbekannt

Dom. XIX p. Trin. 1857

1 Emilie Orthmann
 2 Fritz Sucrow
 3 Caroline Dames
 4 Friedr. Hering
 5 Auguste Tornow
 6, 7 Meister Tietke u. Frau
 8 Friederike Kraatz
 9, 10 Hirt Kartzow u. Frau
 11 Marie Hartwig
 12, 13 Carl Kersten u. Frau
 14, 15 Ziethen u. Frau
 16, 17 Fischer u. Frau
 18 Frau Zach
 19 Luise Dames
 20 Wittwe Franke
 21 Friederike Dames
 22, 23 Emilie u. Ernst Korinth
 24 Friederike Zernikow
 25 August Ahrendt
 26 Wilhelmine Ahrendt
 27 Wittwe Wilke
 28 Wittwe Wegener
 29, 30 Aug. Hindenberg u. Frau
 31, 32 Carl Werdermann u. Frau
 33, 34 Sievert nebst Frau
 35, 36 Büdner Lütke u. Frau
 37, 38 Halbbauer Schulz u. Frau
 39, 40 Kohn nebst Frau
 41 Luise Heinz
 42 Emilie Krüger

43-45 Carl Gester, Frau u. Sohn Ferdinand
 46 Luise Kanz
 47 Caroline Vogel
 48, 49 Gottschalk u. Frau
 50, 51 Thile nebst Frau
 52, 53 Dulitz u. Frau
 54, 55 Bauer Schroeder u. Frau
 56 Caroline Minding
 57 Frau Dames
 58, 59 Wolts Töchter
 60, 61 zwei nicht Angemeldet

Dom. II Advent 1857

1 Wilh. Hartwig
 2 Frau Lehberg
 3 Friederike Barthel
 4 Henriette Saalman
 6 Krüger Kersten u. Frau
 7 Henriette Hoppe
 8, 9 Cossäth Hoppe u. Frau
 10 Ferdin. Tietke
 11, 12 Friederike u. Wilhelmine Dames
 13, 14 Cossäth Hindenberg u. Frau
 15 Pauline Fischer
 16, 17 Wilhelmine u. Albertine Schroeder
 18 Ludwig Kahlberg
 19 Carl Krüger
 20 Wilhelmine Tornow
 21 Caroline Draeger
 22 Tagl. Dames
 23 Aug. Gottschalk
 24 Aug. Kersten

Dom. Sexagesimae 1858

1 Aug. Kieter
 2, 3 Schiffer Ganskow u. Frau
 4, 5 Bauer Genz u. Frau
 6, 7 Schneider Craatz u. Frau
 8, 9 Maurer Seelig u. Frau
 10, 11 Aug. u. Carl Dulitz
 12 Wilh. Ney
 13, 14 Bauer Werkmeister u. Frau
 15, 16 Maurer Zabel u. Frau
 17 Ferd. Dames
 18, 19 Cossäth Hindenberg u. Frau
 Σ ♂ ♀
 19 12 7

Rogate 1858

1 Friederike Zach
 2, 3 Kollwitz u. Frau
 4 Carl Orthmann
 5 Emilie Frieseke
 6 Wilhelmine Kersten
 7 Wilhelmine Krüger
 8 Caroline ? [!]
 9 Wittwe Saalman
 10 Hermann Saalman
 11 Albert Flederich
 12 Wilhelm Gester
 13, 14 Hirt Arendt u. Frau
 15 Carl Arndt
 16, 17 Wittwe u. August Them.
 18 Friederike Gester
 19 Fritz Brunn
 20, 21 Bauer Schroeder u. Frau
 22, 23 Hirt Busse u. Frau
 24, 25 Wilhelmine u. Carl Hartwig
 ...

Erbregister Zehdenick (Schloßamt), 1590 Badingen:

Name	RT.	Sgr.	Pf.	Name	RT.	Sgr.	Pf.
Adam Trotte sel. Witwe	2	9	3	Borchardt Grünberg	-	11	8
der Ziegler	-	12	4	Achom Blumeno	-	6	3
Idem [derselbe]	-	7	-	Andres Grünenberg	-	3	3
Achim Glugemann	-	10	6	Michel Teuffel	-	7	-
Achim Schönerberg	-	6	3	Jürgen Grünenberg	-	3	6
Jors Jödicke	-	16	9	Paschen Lügemann und			
Achim Grünenberg	-	5	6	Peter Millies	-	18	5
der Krüger	-	6	3	Peter Kolberg	-	4	6
Lentze Jödicke	-	6	3	<u>Mewes Liebenberg</u>	-	3	6
				<i>Summa Badingen</i>	7	17	6

Einwohner von Badingen 1727 (BLHA: Wendt 614, 918)

OFB Nr. Name, Anmerkungen

Vollbauern:

- Christian **Wilcke**, der Schulze, 2 Hufen
- Jochen **Albrecht**, 2 Hufen
- 4817 Hanß **Wilcke**, 2 Hufen
- 4673 Martin **Wegener**, 2 Hufen
- 1224 Martin **Grünberg**, 2 Hufen
- 4010? Martin **Schwartzkopff**, 2 Hufen
- 1786 Peter **Kahlenberg**, 2 Hufen
- 701 Michel **Dreger**, 2 Hufen
- 2215 Jürgen **Krüger**, 2 Hufen
- 4987 Hanß **Zyllsch**, 2 Hufen
- 2999 Jochen **Ohrtmann**, 2 Hufen
- 3861 Andreas **Schultze**, 2 Hufen
- 1784 Michel **Kahlenbergen**, 2 Hufen
- Jochen **Thieß**, dann Joh. **Sucro**, 2 Hufen
- 3723? Christoph **Schönberg**, Krüger, 2 Hufen

Halbbauern:

- Jochim **Müller**, 1 Hufe
- 4837 Jochen **Wynecke**, 1 Hufe
- 2723? der Krüger **Schöneberg**, 1 Hufe

Kossäten:

- Jacob **Krüger**, ²/₃ Hufe
- 1609? Christian **Hinneberg**, ²/₃ Hufe
- Johann **Brune**, ²/₃ Hufe

Einlieger/Hausleute:

- 2257 Adam **Kuhbusch**, der Leinweber
- 4804 ... **Wilcke**, der Rademacher
- der Kuhhirte
- der Ochsenhirte
- der Prediger zu Mildenberg
- Joachim **Colberg**

OFB Nr. Name, Anmerkungen

Die Bauern aus der Karte der Badinger Laßzinswiesen 1736

(GStA, Plankammer der Regierung Potsdam, XI. HA, C 639, *Charte der Wiesen an der Havel und Welsingraben wovon Zinss gegeben wird, zu die Dörffer Mildenberg, Badingen und Zabelsdorff, AO. 1736*, Ausschnitt, Abb. 45, gesüdet)

Die Bauern (und auch die Halbbauern und Kossäten) von Badingen hatten Wiesen an der Havel, östlich von Mildenberg, nördlich der Einmündung des Welsingrabens. Aufgrund der Nutzung zahlten sie *Laßzins*, eine Art Erbpachtgeld, deshalb *Laßzinswiesen*. Die Wiesen waren in Streifen eingeteilt, die zur Havel ausgerichtet waren, alle Bauern (einschl. der Schulze und der Krüger) hatten 4 Morgen und 72 Quadratruten Wiese, ein Halbbauer die Hälfte (darunter der Halbbauerhof des Krüger), 3 Kossäten so viel wie ein Bauer. Auch das Vorwerk zu Badingen hatte dort eine Wiese von 46 Morgen und 144 Quadratruten, außerdem der Prediger (zu Mildenberg) und der Badinger Schütze (Unterförster). Neben den Bauern aus Badingen sind auch die Bauern aus Mildenberg und Zabelsdorf in dieser Karte aufgeführt. Später wurden in diesem Bereich die Mildenberger Ziegeleien errichtet.

In dieser Karte sind folgende 20 Personen aus Badingen genannt (Abb. 45):

...

B: Familienteil

Die Familien der Kirchengemeinde Badingen von 1739 bis 1900

auf der Grundlage der Kirchenbücher, ergänzt durch andere Quellen (*kursiv*)

Lukas 10, 20: Freuet euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Was nicht in den alphabetischen Teil eingeordnet werden konnte

(chronologisch geordnet)

1. [Name nicht lesbar, Loch in der KB-Seite; mögl.: **Waegener, Hanß**], Bauer zu Zabelsdorf
oo **Catharina Andreessen**, /Tz.: 1744 als Muhme bei 2595, ?1752 bei 2595?/ [vgl. 4650]
 2. [FN nicht eingetragen], **Dorothea Lovisa**, [Magd], dient bei dem Pachtschäfer /siehe 1888/
/Tz.: 1748 bei 1788/
 3. [FN n. e.], **Ursula**, [Magd], dient f. d. Hause [?], /Tz.: 1750 bei 303/
 4. [FN n. l.], **Maria**, Frau, /Tz.: 1751 bei 3354/
 5. [FN n. l.] oo **Dor. Elis. Rando**, /Tz.: 1754 bei 472/
 6. [FN n. e.], **Carl**, 1766: Bedienter beim Herrn Amtsrat /siehe 3661/, /Tz.: bei 4836/
 7. [Name n. e.], Bauer zu Glambeck, † vor 03.1777 oo **Doroth. Elisabeth Krukler**, Wwe., /Tz.:
1777 als Schwester bei 574/
 8. [FN n. e.], **Christoph**, Schlächterbursche zu Berlin, /Tz.: 1779 bei 3191/
 9. **Mädchen** [kein Name und nichts weiter genannt], †* 12.05.1792 Badingen [kein gesonderter
Beerdigungseintrag]
 10. **Mädchen** [kein Name und nichts weiter genannt], †* 29.03.1795 Badingen [kein gesonderter
Beerdigungseintrag]
 11. [FN n. e.], **Johann**, /Tz.: 1795 bei 2706, Jgs./
 12. [FN n. e.], **Johann**, zu Zehdenick, /Tz.: 1798 bei 2239, Jgs./
 13. [Name n. e.] o/o **Doroth. Elis. Wernike**, /Tz.: 1799 bei 4325/
 14. **Sohn** [kein Name und nichts weiter genannt], †* Anfang Januar 1800 Badingen [kein genaues
Datum genannt]
 15. **Sohn** [kein Name und nichts weiter genannt], †* September/Oktober 1800 Badingen [kein
gesonderter Beerdigungseintrag]
- Hw.:** auf der vorletzten Seite des KB I (1739-1803) sind ein oder zwei Einträge von Anfang 1801 (Be-
gräbnisse) durchgestrichen und überklebt, also n. l., die deswegen nicht berücksichtigt werden
konnten
16. **Sohn** [kein Name und nichts weiter genannt], †* Februar 1807 Badingen [kein gesonderter
Beerdigungseintrag]

...

Die Familien von A bis Z (alphabetisch geordnet, mit Hinweisen und Querverweisen)

A: Hw.: hier nur A eingeordnet, suche Namen mit Ai, Ae oder Ay auch unter E

25. **Abel, Andreas**, Schmiedebursche zu Badingen, /Tz.: 1778 bei 574/, siehe 4406 / 4407
26. **Abel, Fridr.**, Küster zu Sonnenberg, /Tz.: 1791 als Schwager bei 574/ oo **[Dams oder Krugler]**
27. **Aebischer, Friedrich**, 1916: Obermelker auf Osterne, zu Badingen oo **Anna Emilie Nickel**
28. **Achilles, Carl Ludwig**, zu Zehdenick, /Tz.: 1819 bei 1046, Jgs./
29. **Achilles, Lovise**, zu Zehdenick, /Tz.: 1821 bei 1046, Jgf./
30. **Adloff, Richard**, 1910: zu Badingen
31. **Albinus, Christian**, Hofknecht, /Tz.: 1781 bei 62/
32. **Albinus, Paul Gottl.**, /OFB Mildenberg/, (ab 1737) 1756: königl. Oberamtmann zu Badingen, 1760: offensichtlich zu Himmelpfort oo **[] Beichow**, 1760: zu Himmelpfort
33. **Albrecht, []**, Arbeitsmann, † nach April 1806 oo **Maria Elisabeth Hahn**, zu Badingen, Arbeiterin, * (1761), † 21.04. 1 Uhr, Geschwulst u. kalter Brand # 23.04.1806 Badingen (45), hint. Gatte ohne Kinder [vgl. 45, 1342]
34. **Albrecht, []**, zu Seebeck, Tz.: 1807 bei 693, Jgf./
35. **Albrecht, [] oo Sophie []**, /Tz.: 1836 bei 369/
36. **Albrecht, []**, zu Gransee oo **[]**, /Tz.: 1839 bei 369/ [vgl. 35]
37. **Albrecht, [] oo Luise []**, /Tz.: 1850 bei 3789/ [mögl. 44 gemeint]
38. **Albrecht, Anna Mar.**, zu Ribbeck, /Tz.: 1791 bei 4676, Jgf./
39. **Albrecht, Dorothe.**, 1785: Jgf., zu Bergsdorf, /Tz.: als Schwester bei 3237/
40. **Albrecht, Erdmann Friedrich** (1814/18/21/24: Gottfr. A.) **42**, (1796: anwartend) Bauer zu Badingen, * 31.03. 6 Uhr ~ 05.04.1768 Badingen, † 26.07. 3 Uhr, Brustkrankheit # 28.07.1824 Badingen (56), hint. Ehefrau u. 8 Kinder, /Tz.: 1782/88/91 als Vetter bei 270, 1791 bei 4330, 1792 bei 569, 1793 bei 669, juv., 1801 bei 4330, 2150, 1814 bei 2144, 1815 bei 3941, 1819 bei 1004, 1076/ oo **Maria Dorothea Trenn** (auch Maria Elisabeth T.), * (07.02.1780), † 21.01. abends, Altersschwäche # 26.01.1857 Badingen (77,11,13), hint. 6 maj. Kinder, /Tz.: 1804 bei 4989, 1808 bei 1076, 1809 bei 4330, 1816 bei 4326/

- **Maria Charlotte**, * 27.12.1796 ~ 01.01.1797 Badingen **271**

Tzn.: 1 der Musquetier Christ. Schwarzkopf in Mildemb. 2 der Kreisgärtner Portner. 3, 4 die Bauern Joach. Krüger (Gev.) u. Christ. Sucrow. 5 die Tagelöhnerin Elis. Dams auf Ostern. 6, 7 die Bauerfrauen Louise Schulze, Mar. Elis. Ziethen. 8 die Kossätenfrau Dor. Elis. Zahlen. 9 die Jungfer Gottliebe Berkow.

- **Maria Dorothea**, * 11.12. ~ 16.12.1798 Badingen

Tzn.: 1,2 die Bauern Martin Schulz u. Ziethen. 3 der Arbeitsmann Junggesell Fr. Päper in Marienthal. 4 die Gärtnerfrau Portner. 5-7 die Bauerfrauen Mar. Elis. Sucrowen, Mar. Dor. Krüger u. Mar. Dor. Sonnemanen. 8 die Jungfer Charlotte Trennen. 9 der Junggesell Joh. Berkow.
† 22.01.1800 Badingen, an den Pocken (1)

- **Carl Friedrich Erdmann**, * 15.11. ~ 23.11.1800 Badingen **44**

Tzn.: 1 der Gärtner Portner. 2-6 die Bauern Ziethen, Krüger, Christ. Sukrow, Sonnemann u. Salmann. 7 die Schmidin Tiedeke. 8 die Schmidin Papen. 9 die Bauerfrau Louise Schulzen. 10 die Jungfer Dorothea Dunner.

...

K: Hw.: auch **C (hart)** hier eingeordnet, suche ggf. auch unter **G**

1761. K...ch [?, Name kaum lesbar, sicher nur hinten "ch", mögl.: Kelsch?], [], Schreiber zu Dannenwalde, /Tz.: 1763 bei 1355/ [vgl. OFB Mildeberg unter Kelsch]

1762. Kabel, [], Mühlenbereiter zu Zehdenick oo [], /Tz.: 1781 bei 4556, 1782 bei 4926/

Hw.: **Kaiser**, siehe **Keiser**

1763. Kahlbaum, [], Bedienter zu Häsen, /Tz.: 1785 bei 4564/ oo **Maria Dorothea Schmidt**, /Tz.: 1785 bei 4564, 1799 bei 3286, als Arbeitsfrau [nicht sicher]/

1764. Kahlbaum, Carl, Wirtschaftsinspektor, /Tz.: 1844 bei 2274/

1765. Kahlberg, [], Bauer zu Badingen oo **Mar. Elis.** [], /Tz.: 1804 bei 379, 1808 bei 4483, 1821 bei 4642/

1766. Kahlberg, [] oo **Wilhelmine** [], /Tz.: 1841 bei 1143/

1767. Kahlberg, [], zu Badingen, erwähnt 1862, [wschl. o-o], siehe 2490 [ident. mit 1774?]

1768. Kahlberg, Bertha, /Tz.: 1876 bei 3004, 1876/79 bei 172, 1877 bei 1803, 1878 bei 4663, 1879/86 bei 4630, 1880 bei 4767, 1881 bei 2621, 1883 bei 710, 1423, 1966, 1884 bei 3198, Jgf./ [nicht zuzuordnen]

1769. Kahlberg, Daniel 1781, ab 1810: Bauer zu Badingen, 1839: Altsitzer, erwähnt 1803: ein Kind o-o mit 1608, * 11.09. 19 Uhr ~ 16.09.1781 Badingen, † 30.09. 11 Uhr, Erkältung # 03.10.1844 Badingen (63,-,19), hint. 1 maj. Kind, /Tz.: 1795 bei 3477, Jgs., 1810 bei 2697, 1811/14 bei 4483, 1819 bei 4642, 1823 bei 3475, 1824 bei 1143, 1826 bei 4065, 1856, 1830 bei 4418/ oo **Katharina Henning**, * (14.01.1783), † 22.06. 15 Uhr, Altersschwäche # 25.06.1852 Badingen (69,5,11), hint. 1 maj. Tochter, Anz. durch den Schwiegersohn Bauer Dulitz, /Tz.: 1812 bei 2697, 1814 bei 2290, 1817 bei 4642, 1821 bei 1856/

- **Christian Friedrich**, * 16.01.1810 7 Uhr ~ [n. e.] Badingen, starb kurz nach der Taufe

Tzn.: 1, 2 die Bauern Christ. Meißner u. Christ. Dulitz in Kratz. 3 der Stellmacher Aug. Wegner.

4 die Kossätenfrau Anna Sophie Tornowen. 5 die Jgfer. Gottliebe Henning in Kratz.

† 19.01.1810 23 Uhr Badingen (8 Tage)

- **Johanna Friederike**, * 22.12. 5 Uhr ~ 26.12.1811 Badingen **712**

Tzn.: 1 der Kirchenvorsteher Nölt. 2 der Jggesell. Joach. Zieten. 3 d. Bauer Dulitz. 4 der Garnweber Müllendorf.

5 d. Jggesell. Mart. Hennig. 6 d. Bauerfrau Meissner. 7 die Kossätenfrau Tornow. 8 d. Jgfer. Cath. Wegner.

- **Wilhelmine**, * 10.01. 4 Uhr ~ 16.01.1814 Badingen

Tzn.: 1 Bauer Ziethen. 2 Koßäth Torno. 3 Jgf. Louise Wegener. 4 die Ehefrau des Bauern Meißner. Alle Badingen.

5 die Ehefr. d. B. Gottlieb Kahlberg in Kratz.

† 25.02. 2 Uhr, Frieseln, schlimmer Hals #27.02.1819 Badingen (5)

1770. Kahlberg, Erdmann Ludwig Jun. 1781, 1781: Musketier im Regiment von Braun, (1796-1802: anwartend) Bauer zu Mildeberg, * 20.11. 15 Uhr ~ 25.11.1766 Badingen, † 25.11. 23 Uhr # 28.11.1808 Badingen (42), hint. 3 Kinder, starb 6 Tage nach seiner Frau Tode, /Tz.: 1781 bei 4093, 1786 bei 4675, 1787 bei 380, juv., 1801 bei 2461, 1805 bei 4483, 1806 bei 4483/ oo **Anna Maria Dulitz**, * (1768), † 21.11. 16 Uhr, an hitzige Kopfr. # 23.11. 1808 Badingen (40), hint. Wwr. und 3 min. Kinder, /Tz.: 1797 bei 4675, 1808 bei 2462/

- **Christian Ludwig**, * 03.11. ~ 06.11.1796 Badingen **1779**

Tzn.: 1 der Stellmacher Wegner. 2 der anw. Bauer Christ. Dulitz in Kratz, Schw. 3 der Bauer Christ. Lüdersdorf in Kl. Mutz. 4 die Kossätin Louise Tornow u. Mar. Elis. Nölten.

- **Maria Elisabeth**, * 14.12. ~ 20.12.1799 Badingen

Tzn.: 1 der Halbbauer Ludw. Salmann. 2 der Kossät Christ. Tornow. 3 die Jungfer Charlotte Nölte.

4 die Bauerfrau Louise Schulze. 5 die Rademacherin Wegner.

† 20.03.1800 Badingen, Erstickung wahrscheinl. (¼)

...

X, Y: keine Einträge

Z: Hw.: suche auch unter **S** bzw. **Sch** (Zischlaute)

- 4924. Zabel, [], †** vor ca. 1766 oo **Anna Luckow / Lucco**, oo I. 193
- vgl. 4935 u. 4926
- 4925. Zabel, [] oo [], /Tz.:** 1897 bei 5050/
- 4926. Zabel, Dorothea Elisabeth**, des Schäfers Bathkens Stieftochter /siehe 193/, 1775/80: Jgf., zu Badingen, /Tz.: 1775 bei 2453, 1776 bei 3522, 1778 bei 209, 1780 als Schwester bei 4935/
- **Johann Friedrich Carl Brand**, o-o * 01.03. 14 Uhr ~ 10.03.1782 Badingen
unehelicher Sohn, den die Mutter erworben hat vom Ostem'schen Wirthschafts-Schreiber
H. **Joh. Ernst Brand**, siehe 438
Tzn.: 1 H. Elias Moldenhauer, Unterförster, Schwager. 2 Michäel Zabel, Hamel-Knecht zu Osterne, Schwager.
3 Fr. Sophia Charlotta Henningin, verehel. Philitzin, Windmüllerin v. Osterne. 4 Fr. N. Kabelin, Mühlen-Bereuterin zu Zehdenick.
- 4927. Zabel, Friedrich 4933**, /OFB Mildenberg/, Soldat, zu Mildenberg, Musketier im Regiment von Braun, *ab 1780: Bauer zu Mildenberg, * (1747)*, /Tz.: 1777 bei 4670, 1789 bei 4675/
oo *26.11.1777 Mildenberg* **Anna Sophia Wöller**, *aus Röddelin*, /Tz.: 1777 bei 4670/
- 4928. Zabel, Heinrich**, Nachtwächter zu Lögow, † vor 1855 oo []
- **Carl Friedrich Zabel**, * 10.06.1818 4931
- 4929. Zabel, Heinrich**, zu Lögow, /Tz.: 1861 bei 4931/, [wschl. Jgs., wschl. zu 4928]
- 4930. Zabel, Johann Friedrich**, /OFB Mildenberg/, Bauer zu Mildenberg, /Tz.: 1819 bei 4642/
oo **Anne Maria Tornow**, /Tz.: 1817/21 bei 4642/
- 4931. Zabel, Carl Friedrich 4928**, Maurergeselle, bisher zu Lögow, künftig zu Badingen, ab 1858: Maurer zu Badingen, * 10.06.1818, com. 1857, 2x 1858, 1859 Badingen, † 07.09. 5 Uhr, Magenkrebs # 10.09.1873 Badingen (55,2,28), hint. Wwe. u. 2 min. Kinder, /Tz.: 1856 bei 3245, 1858 bei 3987, 1863 bei 4376, 1867 bei 2359, 1871 bei 1551/
oo 18.11.1855 Badingen (37 Jgs. / 23 Jgf.) **Friederike Luise Emilie Rhode 3334**, 1921: Arbeiterin, * (1832), com. 1857, 2x 1858, 1859 Badingen, † 26.01. 20.30 Uhr # mit Abdkg. 30.01.1921 Badingen (88,2,-), hint. 1 maj. Tochter u. 1 maj. Sohn, /Tz.: 1863 bei 4374, 1866/67 bei 3987, 1868 bei 2374/
- **Wilhelmine Emilie Auguste**, * 15.03. 23 Uhr ~ 19.03.1858 Badingen 66
Tzn.: 1 Frau Craatz. 2 Ferdinand Dames. 3 Wilhelmine Craatz.
- **Carl Friedrich Wilhelm**, * 10.11. 14 Uhr ~ 24.11.1861 Badingen
Tzn.: 1 Heinrich Zabel aus Lögow. 2 Wilhelm Craatz in Badingen. 3 Arbeitsmann Carl Craatz daselbst.
4 Frau Büdner Louise Dames. k 09.04.1876 Badingen, /Tz.: 1877 bei 4663, Jgs./
- 4932. Zabel, Caroline**, /Tz.: 1867 bei 2854, 2886/
- 4933. Zabel, Martien**, /OFB Mildenberg/, 1751-53: Meyer auf Osterne, zu Badingen, 1754-69: Meyer auf dem Vorwerk zu Mildenberg, *ab 1760: Bauer zu Mildenberg, * (1708)*, † 25.02. # 27.02.1783 Mildenberg (*etl. 70 Jahre*), /Tz.: 1753 bei 4555, 1754 bei 3354, 1769 bei 363/
oo **Anna Catharina Lukrus** (1752: Loysa Lucast), oo I. 2409, * (*um 1712*), † 31.08. # 02.09.1777 Mildenberg (*etl. 60 Jahre*), /Tz.: 1751 bei 2397, 3354, 1752 bei 2388/
- **Maria Dorothea Zabel**, * (1743/45) 1302
- **Carl Friederich**, * 14.09. Osterne ~ 20.09.1751 Badingen
Pat.: 1 Andreas Röhl. 2 Jac. Filitz. 3 Frau Laues 4 Frau ... [FN n. l.]
- **Friedrich**, * (1747) 4927

Register / Orte

Register aller geografischer Namen, also: Orte (Städte, Gemeinden, Dörfer, Ortsteile, etc., keine Landkreise, die nach Städten benannt sind), Wohnstätten, besondere Häuser, Länder, Flurnamen, Gewässer, andere Landschaftsteile, etc.; Badingen-Dorf ist hier nicht aufgeführt, wohl aber die Wohnstätten Badingen-Abbau, -Amt, -Ausbau, -Mühle, -Hellberge, -Jägerhof, -Mahnhorst, -Osterne, -Osterner Mühle, -Tonstich und -Ziegelei; es sind auch Ortsnamen eingeordnet worden, die nicht sicher gelesen oder geografisch nicht zugeordnet werden konnten.

- Alexandrowo:** 3873, 4224,
Alt Barny: 3465,
Altdamm (Pommern): 244, 428,
Altensorge (b. Landsberg/W.):
2305,
Alt Globsov: 1261, 2930,
Alt Küstrinchen (Neumark):
4277,
A.-Landsberg: 1299,
Alt Lüdersdorf, s. Lüdersdorf,
vgl. auch Neu Lüdersdorf;
Alt Ruppın: 2678, 2791,
Alt Strelitz: 1158, 3483,
Alt Thymen: 2075, 2120, 4588,
Amtsfreiheit (später zu
Zehdenick): 2039, 2752,
2820, 3336, 4291,
Angermünde: 4111,
Anklam: 1970,
Aschersleben: 116,
Augustinow: 513,
Augustthal (Pommern): 1694,
Bacus, Kreis Colm: 1977,
Badingen-Abbau: 360, 540,
3825,
Badingen-Amt: 176, 245, 425,
514, 534, 610, 698, 761, 770,
771, 784, 785, 818, 866, 952,
963, 1057, 1078, 1083, 1101,
1192, 1228, 1242, 1260,
1296, 1301, 1337, 1470,
1486, 1541, 1660, 1796,
1808, 1949, 1954, 1955,
1956, 1957, 1962, 1971,
2043, 2292, 2267, 2456,
2475, 2521, 2602, 2629,
2788, 3012, 3017, 3166,
3259, 2684, 3288, 3352,
3382, 3383, 3411, 3416,
3419, 3432, 3563, 3645,
3691, 3660, 2957, 3743,
3771, 3809, 3991, 4113,
4184, 4229, 3335, 4300,
4309, 4441, 4449, 4714,
4786, 4878, 4919, 3484,
4944, 4948, 3626, 4093,
4388, 4779, 5037, 5044,
5048, 4597,
Badingen-Ausbau: 455, 482,
1435, 1620, 3063, 3825,
3873, 4662,
Badingen-Hellberge: 232, 464,
519, 536, 555, 558, 610, 674,
781, 1004, 1264, 1281, 1297,
1379, 1394, 1397, 1405,
1494, 1725, 1831, 2211, 2244,
2319, 2751, 2788, 2923, 2937,
2934, 2940, 2942, 2945, 3041,
3043, 3046, 3187, 3189, 3237,
3259, 3338, 3383, 3393, 3621,
3864, 3967, 4145, 4226, 4236,
4270, 4325, 4692, 4862, 4883,
4886, 4935, 4944, 4950, 5021;
Badingen-Jägerhof: 4876,
Badingen-Mahnhorst: 669, 829,
1284, 1534, 1537, 1917, 1918,
2023, 2118, 2144, 2268, 2323,
2997, 3139, 3146, 3363, 3365,
3794, 4317, 4348, 4550,
Badingen-Mühle (s. auch
Badingen-Osterner Mühle):
1140, 1150, 1462, 3516, 4189,
Badingen-Osterne (siehe auch
Flötberg, Badingen-Osterner
Mühle): 27, 101, 113, 126, 141,
148, 155, 168, 193, 197, 198,
199, 201, 232, 242, 265, 270,
287, 288, 302, 303, 322, 332,
337, 343, 363, 392, 413, 416,
423, 424, 425, 438, 471, 472,
474, 535, 536, 569, 605, 622,
638, 674, 677, 718, 728, 729,
750, 770, 792, 800, 819, 821,
828, 833, 834, 840, 423, 884,
905, 929, 930, 933, 936, 953,
979, 1006, 1059, 1074, 1076,
1077, 1078, 1085, 1101, 1104,
1126, 1128, 1129, 1169, 1208,
1237, 1248, 1251, 1282, 1285,
1348, 1352, 1355, 1374, 1386,
1387, 1390, 1394, 1419, 1430,
1433, 1435, 1469, 1496, 1523,
1529, 1530, 1564, 1566, 1574,
1582, 1606, 1680, 1710, 1713,
1718, 1732, 1733, 1754, 1781,
1803, 1807, 1810, 1811, 1813,
1814, 1831, 1857, 1864, 1870,
1881, 1882, 1912, 1922, 1931,
1954, 1973, 2032, 2038, 2040,
2079, 2082, 2084, 2086, 2149,
2151, 2152, 2172, 2176, 2181,
2224, 2245, 2253, 2274, 2285,
2286, 2287, 2305, 2320, 2323,
2350, 2355, 2359, 2363, 2379,
2396, 2397, 2421, 2432, 2453,
2474, 2475, 2519, 2522, 2541,
2547, 2549, 2555, 2557, 2611,
2620, 2623, 2629, 2645, 2646,
2647, 2649, 2659, 2676, 2687,
2698, 2706, 2715, 2717, 2751,
2760, 2796, 2819, 2826,
2842, 2847, 2879, 2880,
2881, 2890, 2898, 2927,
2945, 2946, 2958, 2963,
2969, 2988, 3012, 3013,
3017, 3020, 3060, 3061,
3063, 3068, 3101, 3102,
3103, 3135, 3141, 3168,
3186, 3187, 3213, 3214,
3219, 3237, 3242, 3245,
3249, 3259, 3286, 3287,
3299, 3304, 3344, 3356,
3380, 3393, 3395, 3397,
3400, 3405, 3410, 3411,
3414, 3415, 3417, 3421,
3451, 3453, 3501, 3515,
3517, 3536, 3541, 3543,
3547, 3556, 3565, 3574,
3576, 3597, 3610, 3621,
3690, 3691, 3680, 3683,
3693, 3695, 3741, 3804,
3809, 3811, 3933, 3954,
3966, 4001, 4030, 4051,
4055, 4074, 4080, 4088,
4118, 4125, 4159, 4163,
4167, 4190, 4227, 4251,
4253, 4263, 4273, 4277,
4280, 4287, 4307, 4337,
4344, 4382, 4389, 4390,
4393, 4399, 4430, 4433,
4472, 4488, 4496, 4519,
4530, 4552, 4587, 4610,
4635, 4662, 4680, 4686,
4692, 4697, 4698, 4699,
4750, 4782, 4783, 4795,
4807, 4830, 4867, 4868,
4876, 4877, 4886, 4896,
4911, 4919, 4926, 4933,
4935, 4943, 4944, 4950,
4974, 5020, 5023, 5026,
5037, 5038, 5047, 5048,
4836,
Badingen-Osterner Mühle:
21, 100, 528, 816, 1443,
1444, 1454, 1462, 1697,
1791, 2360, 4351, 2439,
4555, 4556, 4561, 4564,
4565, 4568,
Badingen-Tonstich (Prerauer):
540, 568, 2195, 3530, 4448,
Badingen-Ziegelei: 187, 410,
577, 1338, 2341, 1969,
2161, 2217, 2221, 2243,
2818, 2838, 2839, 2846,

Besuchen Sie die Sehenswürdigkeiten, Naturschönheiten, Kirchen und andere Kulturdenkmale, Denkmale/Gedenkstätten, Museen, Ausstellungen in der Region:

Alt Lüdersdorf Dorfkirche
Badingen Dorfkirche, Schloss mit Heimatstube
Bergsdorf Dorfkirche, Kurt-Mühlenhaupt-Museum
Bredereiche Dorfkirche, Schleuse, Havel (Wassertourismus)
Buberow Dorfanlage mit Dorfkirche
Burgwall Tonstichlandschaft, Radweg Berlin-Kopenhagen
Dannenwalde Herrenhaus, Kirche
Fürstenberg / Havel Stadtanlage mit Stadtkirche, Gedenkstätte Ravensbrück, Draisenstrecke
Gransee Stadtanlage, Luisendenkmal, Stadtmauer mit Ruppiner Tor, Wiekhäusern und Pulverturm, Marienkirche, ehem. Kloster, Heimatmuseum im ehem. Spital, Wartturm auf dem Wartberg
Häsen Gutsanlage
Himmelfort Dorfanlage, Klosterkirche, Schleuse
Klein Mutz Dorfkirche, Bismarckturm auf dem Hohen Timp-Berg
Kraatz Dorfkirche
Liebenberg Schloss, Gutsanlage mit Kirche
Marienthal Dorfkirche
Menz Dorfkirche, Dorfanlage, Naturpark-Haus
Meseberg Schloss, Dorfkirche
Mildenberg Dorfkirche, Ziegeleipark
Neuglobsow Dorfanlage, Stechlinsee
Ribbeck (Oberhavel) Dorfkirche
Zabelsdorf Dorfkirche
Zehdenick Stadtanlage, Stadtkirche, Kloster, Klostergalerie, Schiffermuseum, Jüdischer Friedhof

Helfen Sie mit, die Kulturdenkmale zu erhalten. Informieren Sie sich u. a. auf folgenden Seiten:

Kirchengemeinde Mildenberg - Badingen (www.kirchengemeinde-mildenberg.de)
Förderkreis Alte Kirche in Berlin und Brandenburg e. V. (www.altekirchen.de)
Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e. V.
(www.deutsche-gesellschaft-ev.de)
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (www.denkmalschutz.de)



Kirchenbuch Badingen-Mildenberg, Eintrag von Pfarrer Haberlandt, 1780 (Abb. 47):
Soli Deo Gloria
(lat.: Einzig Gott zur Ehre)
[einer der Grundsätze der Reformation,
auch Inschrift einer nicht mehr vorhandenen Glocke von Badingen, vgl. S. 68]